

Die Kindervertreter

**Die Kindervertreter
der Deutschen Kinderhilfe**

JAHRESBERICHT 2015/2016

www.kindervertreter.de

Gemüsebeete für Kids.

Erleben, wie gesunde Nahrungsmittel wachsen, sie hegen, pflegen und essen: Das Projekt „Gemüsebeete für Kids.“ ermöglicht deutschlandweit Kindergarten-Kindern das Lernen mit allen Sinnen.

EDEKA Stiftung | Aus Liebe zum Nachwuchs.

„Aus Liebe zum Nachwuchs.“ ist Name und zugleich Programm für das soziale Engagement der EDEKA Stiftung.

Das Projekt „**Gemüsebeete für Kids.**“ ermöglicht Kindern im Vorschulalter deutschlandweit, ihr eigenes Gemüse anzubauen und zu ernten. Das verändert ihre Einstellung zu Lebensmitteln und verbessert nachhaltig die Ernährungsgewohnheiten. Die hohe Akzeptanz führte zum nächsten Schritt: Mit dem neuen Projekt „**Mehr bewegen – besser essen.**“ sollen nun Grundschul Kinder für eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung und die Verantwortung für sich selbst und ihre Umwelt sensibilisiert werden. Für die EDEKA Stiftung eine echte Herzensangelegenheit.

Mehr bewegen – besser essen.

Ein Schultag, bei dem es darum geht, Zusammenhänge von Ernährung, Fitness, (Eigen-)Verantwortung und dem persönlichen Wohlbefinden zu erkennen und praktisch umzusetzen. Entwickelt für 3. und 4. Klassen.

Informationen zu den
Stiftungsprojekten
finden Sie unter
www.edeka-stiftung.de



EDEKA Stiftung

Liebe Kindervertreterinnen und Kindervertreter, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Deutschen Kinderhilfe,

die Gemeinschaft der Kindervertreter der Deutschen Kinderhilfe e. V. mag etwas kleiner als die eine oder andere Kinderschutz-Organisation sein. Unsere überschaubare Größe birgt indes eine Menge Vorteile: In aller Regel agieren wir schneller und erheblich unbürokratischer, als es größeren Organisationen möglich ist. Unsere flachen Hierarchien erlauben es uns, sehr kurzfristig auf den Sachverstand unserer Projektverantwortlichen und Beiratsmitglieder zuzugreifen. Dieses wertvolle Potenzial nutzen wir intensiv in unserem unermüdlichen Einsatz für Kinderschutz und Kinderrechte in Deutschland. Wir vermögen ohne langwierige bürokratische Schlaufen auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Dabei handeln wir selbstverständlich stets absolut geplant und demokratisch.

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren wesentlich von der Struktur der Deutschen Kinderhilfe: Jeder Einzelne von ihnen bestimmt aktiv mit, wie und wofür wir uns engagieren. Dies fördert und befördert Kreativität. Kreativität, die eine wertvolle Triebkraft darstellt, um die Rechte unserer Kinder in Deutschland voranzubringen. Apropos Kreativität: Regelmäßig sind es Ihre guten Ideen und aufmerksamen Wahrnehmungen, liebe Kindervertreterinnen und Kindervertreter, die uns voranbringen und zum Impulsgeber für neue Projekte werden. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und freuen uns, auch zukünftig von Ihnen zu hören.

Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass die Deutsche Kinderhilfe bewusst auf jegliche staatliche Förderung verzichtet, sodass keinerlei Einflussnahmen aus der Politik oder Verwaltung auf unsere Arbeit möglich sind. Nur so können wir uns aktiv, meinungsstark und überparteilich für den Schutz und die Rechte aller Kinder in Deutschland einsetzen. Wir müssen nicht um staatliche Fördermittel bangen, wenn wir uns kritisch äußern, und müssen unser Tun nicht vorab mit Politikern oder staatlichen Stellen abstimmen. Auch dieser Umstand verkürzt unsere Entscheidungswege – und lässt uns unsere Ziele zum Wohle aller Kinder in Deutschland schneller erreichen.

Lesen und bewerten Sie selbst: Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, was wir im Jahr 2015 bewirkt haben und was wir in diesem Jahr anstreben wollen. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback und Ihre Anregungen! Herzliche Grüße

Ihr

Rainer Becker

Vorstandsvorsitzender



IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Kinderhilfe e.V.
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Telefon 030 – 24 34 294-0
Fax 030 – 24 34 294-9
E-Mail info@kindervertreter.de
Web: www.kindervertreter.de
Vorstandsvorsitzender: Rainer Becker
Vereinsregister des AG Charlottenburg
VR-Nr. 19957 B
Anerkannt als gemeinnützig im Sinne
der AO
Finanzamt Berlin St.-Nr. 27/027/38503

Redaktion

Chefredakteur: Rainer Becker
Redaktionsteam: Yade Lütz, Franziska
Breitfeld, Artemis Furch, Carolina Nowak,
Kevin Vennewald

Verlag und Anzeigenverwaltung

Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing
Kaiserstr. 72
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 – 60 60 5888-0
Fax 069 – 60 60 5888-10
E-Mail: info@sozialesmarketing.de
Web: www.sozialesmarketing.de
Anzeigenleitung (V.i.S.d.P.): Volker
Herrmann

Layout

Blendwerker
Mario Belter
E-Mail: info@blendwerker.de

Druck

Schneider Druck GmbH
Erlbacherstr. 102
91541 Rothenburg ob der Tauber

65

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
ALS WICHTIGE VORAUSSETZUNG
FÜR PROJEKTARBEIT**

51

**HUNDEPASS-SCHULUNG
FÜR KINDER**

54

WELTDIABETESTAG 2015

16

**DEUTSCHER KITALEITUNGS-
KONGRESS 2015**

41

GIRLS'DAY 2015

Vorwort / Impressum 03
Rainer Becker

Kinderschutz und Kinderrechte 06
Grundsätze, Ziele und Herausforderungen

Kinderschutz und Kinderrechte: 10
Erfolge und Auszeichnungen

Kindeswohl & Familie: 12
Situation und Forderungen

Deutscher Kitaleitungskongress 2015 16
Kommunikationsplattform und Fachveranstaltung

Fortbildungen und Fachvorträge 18
der Deutschen Kinderhilfe 2015

Bundespressekonferenz zur Vorstellung der 20
Zahlen kindlicher Gewaltopfer 2014

Gedenkveranstaltung 24
Zum Todestag Yagmurs

BuT-Wegweiser 26
Info-Broschüre

Kindeswohl und Familie: 28
Ausblick auf unser Engagement 2016

Vorsorge und Entwicklung: 32
Situation und Forderungen

„Luca und ein verhängnisvoller Sommer“ 38
Kick-off-Event / Öffentlichkeitsarbeit

eNACSO 40
Mitgliedstreffen in Rom

Girls'Day 2015 41
Bundesweiter Berufsorientierungstag für Mädchen

Aktion Frühkindliches Hören 42
Zur Frührunde im Deutschen Bundestag

Bessere Bildungschancen für Kinder 44
mit Legasthenie und / oder Dyskalkulie

Terra Studies 45
Gesunde und nachhaltige Ernährung

Schwimmen für ALLE 2015 46
Schwimmförderung für mehr Kindersicherheit

Gamescom 2015 48
Messe- und Eventhighlight für interaktive Spiele

Sport, Spiel und Spaß für alle Kinder 50
Kinderfest des Netzwerks gegen Kinderarmut

Hundepass-Schulung für Kinder 51
Aktionstag

Der bundesweite Vorlesetag 2015 52
Das größte Vorlesefest Deutschlands

Weltdiabetestag 2015 54
Diabetes-Beratung

Vorsorge und Entwicklung: 56
Ausblick auf unser Engagement 2016

Aktion Kinderlachen: 60
Definition und Einsatzbereiche

Aktion Kinderlachen: 62
Projekte und Einsatzbereiche 2015

Aktion Kinderlachen: 64
Ausblick auf unser Engagement 2016

Öffentlichkeitsarbeit als wichtige 65
Voraussetzung für Projektarbeit

Kolumne Oliver Becker 66
Ein Aktiver Kindervertreter im Einsatz



**GEMEINSAM. AKTIV.
UNABHÄNGIG.**

Gemeinsamer Einsatz für Kinderschutz und Kinderrechte: **DIE KINDERVERTRETER DER DEUTSCHEN KINDERHILFE**

Deutschlands Kinder brauchen eine unabhängige und überparteiliche Vertretung. Eine zuverlässige Instanz, die dafür sorgt, dass Kinder und ihre Rechte geschützt und ernst genommen werden. Denn: Kinderschutz, Kinderrechte und Familienförderung sind in unserer Gesellschaft leider immer noch Randthemen.

Wie es um Kinderschutz und Kinderrechte in Deutschland steht

Mit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention im Frühjahr 1992 hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, Kindern besonderen und umfassenden Schutz, Förderung und kindgerechte Beteiligungsformen zuteilwerden zu lassen. Dazu gehören der Schutz vor Gewaltausübung, Misshandlung und Verwahrlosung (Artikel 19 UN-KRK), der Schutz vor sexuellem Missbrauch (Artikel 34), das Recht auf Leben und gesunde Entwicklung (Artikel 6) und Gesundheitsvorsorge (Artikel 24), das Recht auf angemessene Lebensbedingungen (Artikel 27) sowie das Recht von Kindern auf Unterstützung bei der Genesung und Wiedereingliederung, wenn sie von Gewalt betroffen sind (Art 39). Außerdem haben Kinder das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden, diese frei zu äußern und damit auch berücksichtigt zu werden (Art 12).

Soweit die Theorie. Die Realität ist eine andere. Jeden Tag sind Kinder in unserem Land von Tötungs-, Gewalt- und Sexualdelikten betroffen. Die Zahl der Inobhutnahmen steigt stetig, während das Kinder- und Jugendhilfesystem unter seiner Überlastung zusammenzuberechen droht. Obwohl Bund und Länder nicht unbeträchtliche Summen in die Familienförderung und die Sozial- und Gesundheitssysteme investieren, verdunstet der nach dem Gießkannenprinzip versprühte Geldregen oftmals, ohne Familien tatsächlich zu erreichen.

Für die Politik sind Kinder und Jugendliche mangels Wahlrechts wenig interessant. Doch die Stimmen unserer Kinder dürfen nicht weiter ungehört verhallen.

***Wir fordern:
Kinderinter-
essen müssen
dauerhaft im
Fokus der
Öffentlichkeit
stehen.***

Für ein kinderfreundlicheres Deutschland



Die Deutsche Kinderhilfe hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Kindern in Deutschland Gehör zu verschaffen. Wir sind dort aktiv, wo Staat und Gesellschaft sich nicht genug engagieren. Wir setzen uns ein für:

- **mehr Kinderschutz und Kinderrechte**
- **die Modernisierung der Familienpolitik**
- **das Kindeswohl als zentrale Gesellschaftsaufgabe**
- **einen unabhängigen Kinderbeauftragten auf Bundesebene**

Seit dem Jahr 2000 vertreten wir Kinderinteressen aktiv, unabhängig, überparteilich und wenn nötig auch laut und unbequem.

DIE GRUNDSÄTZE UNSERER LOBBYARBEIT



Wir fordern: Kinderinteressen müssen dauerhaft im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Dafür engagieren wir uns politisch als Lobbygruppe und mit einer Vielzahl von Projekten in ganz Deutschland. Unsere Projektarbeit konzentriert sich auf wichtige Themen wie die Förderung von Familien, die Verbesserung der Betreuungs-, Bildungs- und Gesundheitssituation aller Kinder in Deutschland, den Kinderunfallschutz, den sicheren Umgang mit Medien, den Schutz vor Gewalt und die Durchsetzung von Kinderrechten, insbesondere der Partizipation von Kindern an allen sie betreffenden Themen.

Doch was unterscheidet uns von anderen, die sich auch auf diesen oder ähnlichen Gebieten engagieren? Wir sind die einzige deutsche Kinder-

hilfsorganisation, die bewusst keinerlei staatliche Förderung annimmt. Das ist nicht immer leicht, trägt gleichzeitig aber auch ganz erheblich zu unserer Emanzipation bei. Unsere Unabhängigkeit erlaubt unserem Verein, einzig das in den Mittelpunkt zu stellen, was für uns wirklich zählt: den Schutz und die Rechte der Kinder in Deutschland.

Dabei handeln wir stets respektvoll: Wir begleiten und beobachten die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung kritisch. Wenn wir Kritik üben, fällt diese indes niemals persönlich aus. Unsere Kritik erfolgt fair und sachdienlich – was nicht bedeutet, dass wir Dinge schönreden oder gar verschweigen. Wir gehen so mit unseren Diskussionspartnern um, wie wir es umgekehrt auch von ihnen erwarten.

Es wird immer Bedarf an Optimierungsprozessen und Veränderungen in Politik und Verwaltung geben, die zugunsten von Kindern und deren Familien angestoßen werden müssen. Ebenso bleibt die Aufklärung von Familien und – altersadäquat – den Kindern selbst weiterhin Thema: beispielsweise in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Gewaltschutz. Erschreckend oft sind zum Beispiel die Grundsätze der UN-Kinderrechtskonvention nach wie vor nicht bekannt.

Konsequent verfolgte Ziele – neue Herausforderungen

Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten schon viel bewegt. Auf unseren Erfolgen können und wollen wir uns jedoch nicht ausruhen. Unsere Gesellschaft ändert sich, und so müssen sich unsere Forderungen immer wieder neuen Realitäten anpassen. Zur Verdeutlichung unserer selbst gewählten Mission haben wir uns – und all unseren Unterstützern – den Namen „die Kindervertreter“ gegeben. Er bringt zum Ausdruck, in wessen Interesse wir ausschließlich aktiv sind. Dabei ist es uns wichtig, nicht nur für Kinder zu sprechen, sondern auch in einen stetigen Dialog mit ihnen zu treten. Kinder sollen ihre Anliegen selbst formulieren dürfen, denn sie selbst sind die ExpertInnen für Kinderfragen. Darin wollen wir sie unterstützen.

Wir sind die einzige deutsche Kinderhilfsorganisation, die bewusst keinerlei staatliche Förderung annimmt.

Kinderrechte müssen bekannter werden. Mit prägnanten und leicht verständlichen Kampagnen wollen wir Veränderungen im Denken bewirken – und damit die Basis für den so dringend notwendigen gesellschaftlichen Wandel schaffen. Wir stellen uns den gesellschaftlichen Herausforderungen und fordern – unverändert – eine bessere Zukunft für alle Kinder in Deutschland. Unser oberstes Ziel ist und bleibt: ein kinderfreundlicheres, familiengerechteres, sozialeres und moderneres Deutschland. Kinder sind nicht nur unsere Zukunft, auch jetzt schon sind sie gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft. Dafür setzen wir uns ein.

Kinderschutz und Kinderrechte gehen uns alle an. In unserem Engagement sind wir daher auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung angewiesen: für mehr Kinderschutz und Kinderrechte in einem Deutschland, das jedem Kind einen optimalen Start in sein Leben ermöglicht.

WIR FORDERN:

- Mehr Kinderschutz und Kinderrechte
- Die Modernisierung der Familienpolitik
- Das Kindeswohl als zentrale Gesellschaftsaufgabe
- Einen unabhängigen Kinderbeauftragten auf Bundesebene

**JETZT KATALOG
BESTELLEN UND
€25 BONUS
SICHERN.**

www.familotel.com/deki

VORFREUDE AUF FAMILISCH!

Im Familotel Katalog steckt jede Menge Reiseliebe drin – und viele Ideen für einen traumhaften Urlaub, der die ganze Familie glücklich macht: Denn bei über 50 Hotel- und Resort-Gastgebern in Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn und der Schweiz, in den Wellness-oasen und Happy-Clubs, auf Skiern, Ponys und Rädern, am Meer und in den Bergen kommen Familien ganz schön rum – und dabei entspannt runter und garantiert gut drauf. Jetzt gratis Katalog anfordern: www.familotel.com/deki

Schöne-Ferien-Beratung: 0800 150 250 8
 Familotel AG | Vorstand: Michael Albert
 Wasserburger Straße 5 | D-83123 Amerang
 Tel. +49 (0)8075 9149-0

AUSZEICHNUNGEN



Unser Einsatz für Deutschlands Kinder und Familien.

Ausgewählte Preise:

- **Town & Country Stiftungspreis 2014** für die Projekte „Bildung für ALLE“ und „Aktion Kinderlachen“
- **AXA Kindersicherheitspreis 2014** in der Sonderkategorie „Sicher im und am Wasser“ für die Aktion „Schwimmen für ALLE“.
- **Sympathiepreis 2012** beim DGVM Innovation Award 2012.
- dreimalige Verleihung des Preises „Ausgewählter Ort 2007“ von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Horst Köhler für folgende Projekte: 1. KidsKlinik, 2. Frühchenprojekt 3. KidSwing.
- **„Freiheit und Verantwortung“** 2005 der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft für das Projekt KidsKlinik.
- Im Jahr 2003 wurde das Frühförderprogramm der Deutschen Kinderhilfe mit dem **„Familienherz“** des Fördervereins der Betriebskrankenkasse VBU als Initiative „für herausragendes Engagement zum Schutz und zur Förderung von Familien und Kindern“, ausgezeichnet.

Sie haben Fragen?

Unter Tel. 030/24342940 oder per E-Mail an info@kindervertreter.de sind wir gerne für Sie da.



www.kindervertreter.de
www.facebook.com/Deutsche.Kinderhilfe

ERFOLGE



Universelles Neugeborenen Hörscreening

Ausgewählte Projekte:

- Förderung der Schwimmfähigkeit von Kindern aus bedürftigen Familien durch das **Projekt „Schwimmen für ALLE“** seit 2014. Zusätzlich konnte die Deutsche Kinderhilfe 2015 die Finanzierung der Kinderschwimmkurse aus dem Bildungs- und Teilhabepaket durchsetzen.
- **Erfolgreiche Einflussnahme auf das Präventionsgesetz**, so dass die Impfprävention bei Kindern in das Gesetz, das im Juli 2015 in Kraft trat, aufgenommen wurde.
- Möglichkeit zur Abfrage des **Erweiterten Führungszeugnisses** für alle Arbeitgeber und Institutionen aus Kinder- und Jugendarbeit.
- Beteiligung an der Gesetzesreform zur Änderung des **Bundesimmissionsschutzgesetzes** (2011), sodass Kinderlärm nicht mehr als schädliche Umweltbeeinträchtigung beurteilt werden darf.
- Die **Aktion „Bildung für ALLE“**. Im Jahre 2009 von der Deutschen Kinderhilfe initiiert – für Chancengleichheit und gegen Diskriminierung.
- **Projekt KidsKlinik** seit 2004: kindgerechter Umbau von mehr als 20 Kliniken deutschlandweit in Kooperation mit dem Bundesverband Ausbau und Fassade sowie dem Fachverband Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Im Jahr 2007 wurde die Deutsche Kinderhilfe für dieses Projekt ausgezeichnet.
- Mit dem **Frühchenprojekt**, das die Deutsche Kinderhilfe im Jahr 2000 auf den neonatologischen Stationen mehrerer Universitätskliniken initiierte, wurden Maßstäbe für ein niederschwelliges Unterstützungsangebot für Eltern von Frühgeborenen gesetzt. Für dieses Projekt wurde die Deutsche Kinderhilfe mehrfach ausgezeichnet.
- Durchsetzung der bundesweiten Einführung des **Universellen Neugeborenen Hörscreenings (UNHS)** durch intensive Kampagnenarbeit der Aktion Frühkindliches Hören in Kooperation mit der Deutschen Kinderhilfe.



Kinder geben der Zukunft ein Gesicht

Jedes Kind hat den Anspruch auf eine sorglose und erfüllte Kindheit, auf Freude, Neugier, Bildung und das Recht, behütet heranzuwachsen. Umso mehr schätzen wir Initiativen, die sich für den Schutz der Kinder vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung einsetzen. Auch Daimler fühlt sich diesen Zielen verpflichtet und engagiert sich für den Schutz der Kinder sowie für bessere Chancen auf eine gute Zukunft. Weitere Informationen: www.daimler.com

DAIMLER

Kindeswohl & Familie

SITUATION UND FORDERUNGEN

Die Familie hat für die meisten Menschen als Lebensmittelpunkt eine übergeordnete Bedeutung. Für viele Eltern spielen ihre Kinder und deren Wohlergehen die zentrale Rolle im eigenen Leben. Das Kindeswohl soll Maßstab und Richtschnur aller Handlungen und Entscheidungen sein, welche Eltern, pädagogische Fachkräfte, Kinder- und Jugendhilfe, Gerichte, Politik und alle anderen, die mit Kindern und für Kinder arbeiten, treffen.

DAS WOHL VON KINDERN IN DEUTSCHLAND

Was sich hinter dem Begriff „Kindeswohl“ verbirgt, ist gesetzlich nicht definiert und stets anhand des Einzelfalles zu ermitteln. Ziel ist es, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und ihnen eine selbstbestimmte Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen. Das Recht zur Erziehung liegt bei den Eltern, da die Familie unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes steht. Können Eltern ihre Kinder nicht ausreichend unterstützen oder schaden sie ihnen sogar, muss der Staat im Rahmen seines sogenannten Wächteramtes Hilfe leisten – im äußersten Fall auch gegen den Willen der Eltern.

Im Spannungsverhältnis zwischen Elternrecht, staatlichem Wächteramt und Kinderrechten benötigen Kinder Beistand, um als eigenständige Subjekte wahrgenommen zu werden. Kinder müssen ihre Rechte kennen. Es genügt nicht, sie vor Beeinträchtigungen und Gewalt zu schützen und ausreichend zu versorgen. Sie müssen auch in ihrer Teilhabe an Entscheidungen, die sie betreffen, gestärkt werden. Die Deutsche Kinderhilfe engagiert sich deshalb für ein kindzentriertes und am Interesse der Kinder orientiertes Rechts- und Gesellschaftssystem.

Daneben ist es unser Ziel, Familien in Deutschland durch eine moderne Familienpolitik zu stärken, um ihnen zum Wohle der Kinder insbesondere mehr gemeinsame Zeit zu ermöglichen.

Familien in Deutschland müssen durch eine moderne Familienpolitik gestärkt werden!

BETREUUNG & KITAS

Zur Betreuungssituation in Deutschland

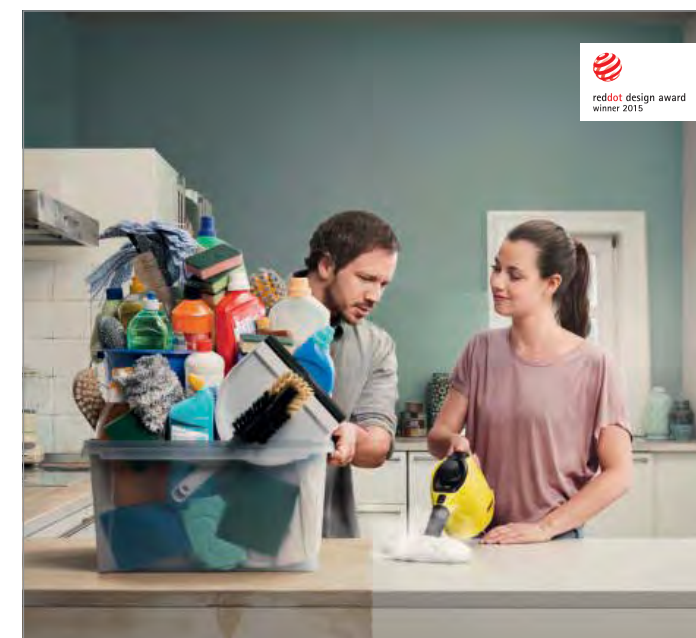
Das Gesamtsystem der frühkindlichen Bildung hat in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Seit August 2013 besteht für alle Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres ein uneingeschränkter Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz. Dennoch ist die Betreuungssituation für viele Eltern in Deutschland eine große Belastung, da eine optimale Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern in deutschen Kindertageseinrichtungen nach wie vor nicht flächendeckend gewährleistet ist. Durch den rasanten quantitativen Ausbau im U3-Bereich wurde die Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung in den Hintergrund gedrängt. Eine alters- und entwicklungsspezifische Förderung der Kinder bleibt in deutschen Kitas allzu häufig auf der Strecke und variiert zudem von Bundesland zu Bundesland erheblich.

Eine alters- und entwicklungsspezifische Förderung der Kinder bleibt in deutschen Kitas allzu häufig auf der Strecke!

Unsere Forderungen

Die Deutsche Kinderhilfe setzt sich mit Nachdruck für die Verbesserung der Betreuungssituation in Deutschland ein. Unsere Forderungen umfassen:

- ein **flächendeckendes Angebot** an **Betreuungsmöglichkeiten**
- **bundeseinheitliche Qualitätsstandards** in der Kindertagesbetreuung
- ein **stärkeres finanzielles Engagement** des Bundes **für die Sicherung der Betreuungsqualität**
- **frühkindliche Bildungschancen** für alle Kinder
- **mehr Fachkräfte** für die **Kindertageseinrichtungen**
- eine **Verbesserung der Fachkräfteausbildung** und **regelmäßige Fort- und Weiterbildungen**



reddot design award winner 2015

SCHNELL ZUR HAND. SCHNELL FERTIG. OHNE CHEMIE.

Der neue handliche Kärcher SC 1 2-in-1-Dampfmop.

www.kaercher.com

KÄRCHER
makes a difference

FAMILIENFÖRDERUNG

Zur Situation von Familien in Deutschland

Die Familienbilder und -konstellationen in Deutschland haben sich in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Viele Eltern besitzen heutzutage klare Vorstellungen von einem Lebensmodell, das die steigenden Anforderungen der Berufswelt und die eigenen Ansprüche an ein erfülltes und glückliches familiäres Zusammenleben vereinbaren soll. Dieser Einstellungswandel und der mit ihm verbundene Einzug neuer familiärer Lebensrealitäten verlangen nach neuen und zeitgemäßen politischen Reaktionen.



Unsere Forderungen

Die Deutsche Kinderhilfe engagiert sich dafür, dass Politik und Staat ihre sozialen Kernaufgaben im Interesse aller Familien in Deutschland erfüllen und das Wohl des Kindes stärker in den Mittelpunkt rücken. Konkret fordern wir:

- eine effektive Unterstützung zur **Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Familien** und für **mehr Chancengleichheit**
- die **kinderfreundliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
- **Familienförderung und Familienpolitik**, die **sozial gerecht** sind und Kinder in den Fokus stellen
- eine **familienbewusste Arbeitskultur**, in der auf die Bedürfnisse beider Elternteile Rücksicht genommen wird
- **Echte Wahlfreiheit** für ein familienfreundliches Deutschland

GEWALTSCHUTZ

Gewalt gegen Kinder – ein alltägliches Problem in Deutschland

Gewalt gegen Kinder ist keine Ausnahme in unserem Land, sondern geschieht jeden Tag mitten unter uns. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass jeder von uns Kinder kennt, die von Gewalt – und auch von sexueller Gewalt – betroffen sind. Die Zahlen von misshandelten Kindern steigen, trotz des gesetzlichen Gewaltverbotes, weiter an, wie die Zahlen unserer Bundespressekonferenz zur Vorstellung der Zahlen kindlicher Gewaltopfer 2014 mit dem Bundeskriminalamt vom 19. Mai 2015 belegen. Schaut eine Lehrerin oder ein Lehrer in eine Klasse, sitzen dort statistisch betrachtet ein bis zwei Kinder, die sexuelle Gewalt erleiden mussten. Vor diesen Tatsachen darf die Gesellschaft nicht länger die Augen verschließen.

Unsere Forderungen

Gewalt gegen Kinder geht uns alle an – und jeder von uns muss sich ihr entschlossen entgegenstellen. Wenn Sie Gewalt an Kindern beobachten oder selbst Hilfe suchen, sind Sie nicht allein: Das Jugendamt oder Kinderschutz-Organisationen beraten Sie gern, kostenlos und – bei Bedarf – auch anonym. Jeder Einzelne von uns kann und muss helfen, Kinder vor Gewalt zu schützen: mit Aufmerksamkeit, Zivilcourage und der Bereitschaft, wichtige Hinweise weiterzugeben. Dafür setzt sich die Deutsche Kinderhilfe mit den folgenden Forderungen ein:

- **bundeseinheitliche Standards in der Kinder- und Jugendhilfe**
- ein **verpflichtendes erweitertes Führungszeugnis** für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- **verpflichtende Aus- und Weiterbildungen zum Thema Gewaltschutz** für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- **alters- und betroffenengerechte Begleitung** von Kindern und Jugendlichen **in gerichtlichen Verfahren**
- **staatlich finanzierte Rechtsberatung** für von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche
- eine **Reformierung des Strafgesetzbuches für mehr Kinderschutz**
- **kindgerechte Aufklärung über Kinderrechte und Jugendhilfe** in Kitas und Schulen
- **mehr Zivilcourage bei Gewalt gegen Kinder**

FAMILIENRECHT

Perspektivenwechsel - Verfahren vom Kind aus denken

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2014 in Deutschland 166.199 Ehen geschieden. Fast die Hälfte der geschiedenen Ehepaare hatte Kinder unter 18 Jahren. Insgesamt waren 2014 somit 134.803 minderjährige Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen. Hinzu kommen die Mädchen und Jungen, deren Eltern sich trennten, ohne zuvor miteinander verheiratet gewesen zu sein.

Mit beiden Elternteilen glücklich zusammenzuleben, das wünscht sich fast jedes Kind. Doch wenn eine Scheidung oder Trennung die Familie entzweit, merken Mama und Papa manchmal aus Trauer, Schmerz, Wut oder Angst nicht, wie sehr sie ihre Kinder belasten. Die Kinder wiederum reagieren mit hilflosem Schweigen.

Unsere Forderungen

Ein wesentliches Anliegen der Deutschen Kinderhilfe ist es, Trennungskindern eine Stimme zu geben. Wir wollen Kinder sicher durch familienrechtliche Verfahren führen und ihnen ihre Rechte bewusst machen. Dabei geht es uns nicht darum, Väter und Mütter zu belehren und mit Verfehlungen zu konfrontieren, sondern einzig darum, Familien zum Wohle aller Beteiligten zurück auf einen gemeinsamen Weg zu führen. Wir handeln folglich nach einer klaren Prämisse: Das Kindeswohl soll zu jedem Zeitpunkt im Mittelpunkt der Verfahren stehen. Ein wichtiger Schritt ist deshalb, familienrechtliche Verfahren kinderfreundlicher als bisher zu gestalten. Dazu müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

- eine **kostenlose und altersangemessene Aufklärung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in familienrechtlichen Verfahren**
- **kinderfreundliches Informationsmaterial**
- **kindgerechte richterliche Befragungen** in entlastender Atmosphäre
- die **kindgerechte Ausstattung von Zeugen- und Befragungszimmern**
- **verpflichtende Fortbildungen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen** in familienrechtlichen Verfahren für Rechtsanwälte/-innen und Familienrichter/-innen
- **so viele Begutachtungen wie nötig, so wenig Begutachtungen wie möglich**
- die **Vereinheitlichung der Verfahrensbeistandsausbildung**
- die **Bereitstellung eines kostenlosen Anwalts des Kindes**, damit Kinder ihre Rechte vor Gericht durchsetzen können



DEUTSCHER KITALEITUNGS- KONGRESS 2015



*Es ist ebendiese
Funktion als
Kontaktforum,
die von den
Kitaleiterinnen
und -leitern
besonders ge-
schätzt wird.*

ten Gesprächspartnern auszutauschen. Aber auch der ausführliche Dialog auf zwischenmenschlich-empathischer Ebene ist in seiner Wichtigkeit nicht zu unterschätzen.

Im Jahr 2015 stand der Kongress erneut unter der Schirmherrschaft von Manuela Schwesig, der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Auch mit dem Motto des DKLK – „Kitas gestalten Zukunft“ – waren viele Besucherinnen und Besucher bereits aus den vergangenen Jahren vertraut. Das Festhalten an diesem Leitsatz scheint vor dem Hintergrund der Kita-Realitäten heute mehr gerechtfertigt denn je – und kann zugleich als mahnende Erinnerung daran gelesen werden, was Kitas und ihr Personal aktuell unter erschwerten Bedingungen leisten: Allen Herausforderungen und politisch ungelösten Problemen zum Trotz bereiten Kitas Kinder erfolgreich auf die künftigen Entwicklungsstationen ihres Lebens vor. Damit wirken sie jeden Tag aufs Neue aktiv an der Zukunftsgestaltung mit. Dazu leistet der Deutsche Kitaleitungskongress einen wichtigen Beitrag.

Um Kitaleiterinnen und -leitern deutschlandweit die Teilnahme zu ermöglichen, fanden 2015 vier DKLK Kongress-Blöcke statt: am 14. und 15. April in Dortmund, am 5. und 6. Mai in Augsburg, am 19. und 20. Mai in Berlin sowie am 29. und 30. September in Ludwigshafen. Die fünf Schwerpunktthemen des DKLK 2015 wurden entsprechend der Nachfrage und aktuellen Herausforderungen für Kitaleitungskräfte gewählt: So standen Fragen aus den Bereichen „Qualität und Qualitätssicherung“, „Management und Führung“, „Trägerschaft und Fachberatung“ sowie „Gesundheit und Bewegung“ ebenso im Fokus wie der hochaktuelle Themenkomplex „Inklusion und Integration“. Gleichmaßen vielfältig zeigte sich der Kongress in der Auswahl seiner Präsentations- und Dialogformen: Mit Fachvorträgen, Praxisforen und Diskussionsrunden, bei denen auch namhafte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Politik zu Wort kamen, herrschte ein gelungenes Gleichgewicht zwischen interaktiven und vortragenden Elementen.

*Musiker und Gast
Peter Maffay setzt
sich mit seiner
Stiftung für das
Wohl benachteiligter
Kinder ein.*

Der Deutsche Kitaleitungskongress (DKLK) ist nach wie vor die größte Kommunikationsplattform und führende Fachveranstaltung seiner Art im deutschsprachigen Raum. Den Stellenwert des jährlich stattfindenden Kongresses belegte auch im Jahr 2015 wieder die große Nachfrage bei der Zielgruppe: Mit 2.500 Anmeldungen unterstrich der DKLK seine herausragende Position im frühkindlichen Bildungsbereich – und belohnte seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem breiten Spektrum an Fachveranstaltungen zu fünf Schwerpunktthemen, mehr als 50 Top-Key-Note-Speakern und unbegrenzten Kontaktmöglichkeiten. Es ist ebendiese Funktion als Kontaktforum, die von den Kitaleiterinnen und -leitern besonders geschätzt wird.

Beim Deutschen Kitaleitungskongress haben sie – ebenso wie Kitaträger und Fachexperten – die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen, aktuelle Entwicklungen, Trends und neue pädagogische Ansätze mit kompeten-

zu bringen, in welchen Bereichen der frühkindlichen Bildung aus Sicht des Kita-Fachpersonals aktuell besonderer Handlungsbedarf besteht. Nur auf Basis dieses Wissens ist es uns möglich, an erforderlichen Veränderungsprozessen in Politik und Gesellschaft aktiv mitzuwirken. Auch im vergangenen Jahr durften wir deshalb unsere Teilnahme am DKLK als enorme Bereicherung für unsere Arbeit bewerten – und somit als einen vollen Erfolg im Einsatz für die weitere Verbesserung der Betreuungsqualität und Bildungschancen in Deutschland.



DAS VOLLE PROGRAMM SANDMÄNNCHEN

MO. - FR., 17:55 UHR
SA. - SO., 17:50 UHR



Auch als kostenfreie App

rbb
FERNSEHEN

FORTBILDUNGEN UND FACHVORTRÄGE DER DEUTSCHEN KINDERHILFE 2015

*Entscheidend
ist dabei die
Kernfrage,
ob es sich um
Unfallfolgen
oder Hinwei-
se auf Gewalt
handelt.*

Auch im Jahr 2015 hat sich die Deutsche Kinderhilfe mit zahlreichen Fachvorträgen und Fortbildungsangeboten für die Aufklärung im Dienste von Kinderschutz und Kinderrechten starkgemacht. Unser Vorstandsvorsitzender Rainer Becker hielt am 8. Juni 2015 auf dem 20. Deutschen Präventionstag in Frankfurt a. M. einen Fachvortrag zum Thema „Kindeswohlgefährdung durch Umgang des Kindes mit den Eltern“.

Im September leitete Rainer Becker in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern, ein Fachforum im Rahmen eines bundesweiten Netzwerktreffens der Interventionsstellen für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen. Im Mittelpunkt standen dabei mögliche Maßnahmen zum Schutz von Kindern als Betroffene häuslicher Gewalt. Im November referierte er darüber hinaus in Pirna, Sachsen, zur Bedeutung des Gewaltschutzgesetzes für Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Ferner führte Rainer Becker Fortbildungen für Kita-Erzieherinnen und -Erzieher sowie andere pädagogische Fachkräfte in Berlin, Güstrow, Starnberg und Weimar durch. Außerdem schulte er Rettungssanitäter des Deutschen Roten Kreuzes in Mecklenburg-Vorpommern. Hauptanliegen war es hier, die Unterscheidungskompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verbessern, damit diese Verletzungsspuren am Körper von Kindern richtig einzuordnen vermögen. Entscheidend ist dabei die Kernfrage, ob es sich um Unfallfolgen oder Hinweise auf Gewalt handelt. Auf Basis ihrer kompetenten Situationseinschätzung sollen die Teilnehmer/-innen befähigt werden, in letzterem Fall alle erforderlichen Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Ein wichtiges Fazit der Veranstaltungen: Ein Gewaltverdacht sollte im Zweifelsfall lieber zu früh als zu spät den zuständigen Behörden gemeldet werden, um so eine schnelle Intervention zum Schutz des betroffenen Kindes zu ermöglichen.

BERATUNGSARBEIT



Ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Deutschen Kinderhilfe ist die Beratung. Auf die Fragen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen, die von Gewalt betroffen sind, geht die Deutsche Kinderhilfe stets mit besonders viel Empathie ein und gibt praktische Hilfestellungen. Anlaufstelle sind wir dabei auch für die Familien der betroffenen Minderjährigen sowie für pädagogisches Fachpersonal und andere Ratsuchende. Wir klären über Kinderrechte und rechtliche Möglichkeiten auf, begleiten straf- und familienrechtliche Verfahren, an denen Kinder beteiligt sind, erstellen Gutachten, informieren über Phänomene wie Sexting und Cyber-Grooming und vermitteln Ansprechpartner vor Ort.

Die häufigsten Anfragen in 2015 erhielten wir zu den folgenden Themen:

- Konflikte mit dem Jugendamt
- Sorge- und Umgangsrecht
- Unterhalt
- Verdacht auf, Erkennen von und Umgang mit Gewalt
- Erstellen von Hilfeplänen
- Rechte von Kindern in Gerichtsverfahren
- Familiäre Konflikte
- Jugendhilfemaßnahmen
- Vermittlung von regionalen Hilfen
- Beantragung von Hilfsmitteln
- Schulkonflikte
- Gewaltprävention in Vereinen

Um unser Wissen über die persönliche Beratung hinaus weiterzugeben, veröffentlichen wir regelmäßig Fachartikel in Publikationen wie „KiTa aktuell Recht“, „Familie, Partnerschaft und Recht (FPR)“, der „Zeitschrift für Kinderschutzrecht und Jugendhilfe (ZKJ)“ oder „Die Polizei“. Zudem veranstaltet die Deutsche Kinderhilfe Schulungen zum Erkennen von und Umgang mit Gewalthinweisen.



VERLEIHUNG DES CARL LINK AWARDS 2015

Der Carl Link Award fördert akademischen Nachwuchs und herausragende Projekte im Bereich Kindheitspädagogik/Frühpädagogik. Die feierliche Verleihung der Auszeichnungen fand 2015 wie schon in den vergangenen Jahren im Rahmen des Deutschen Kitaleitungskongresses statt. Am 14. April in Dortmund wurden diesmal erstmals Preisträgerinnen und Preisträger in drei Kategorien geehrt: für die beste Abschlussarbeit, das beste Praxisprojekt sowie, unter dem Schlagwort „Zukunftsgestalter“, in der dritten, institutionellen Kategorie für außerordentliche Bildungsarbeit zu Nachhaltigkeitsthemen.

Der Preis unterstreicht die wachsende Bedeutung einer qualifizierten Ausbildung aller Erzieherinnen und Erzieher.

Gemeinsam mit dem Carl Link Verlag verlieh die Deutsche Kinderhilfe e. V. den Award der ersten Kategorie, der Abschlussarbeiten mit der höchsten Praxisrelevanz in kindheits- bzw. frühpädagogischen Studiengängen. Der erste Preis war hier mit 1.000 Euro dotiert. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Kinderhilfe, Rainer Becker, fungierte zudem als Juror. Die Preisträgerinnen in der Kategorie „Beste Abschlussarbeit“ 2015: Claudia Schröders (3. Platz), Christin Fresen (2. Platz) und Mariele Piel (1. Platz). Ihre Auszeichnungen wurden ihnen von Prof. Marion Hundt von der Evangelischen Hochschule Berlin überreicht.

Pressekonferenz zur Vorstellung der ZAHLEN KINDLICHER GEWALTOPFER 2014

Die Deutsche Kinderhilfe stellte am 19. Mai 2015 gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundeskriminalamtes, Holger Münch, die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik 2014 zu kindlichen Gewaltopfern vor. Unterstützt wurden sie durch Prof. Dr. Kathinka Beckmann, Professorin für Pädagogik der Frühen Kindheit an der Hochschule Koblenz, sowie der Rechtsanwältin Manuela Liane Groll.



In der Bundespressekonferenz fasste Holger Münch die Ergebnisse der Statistik zusammen: Im Jahr 2014 wurden 108 Kinder getötet. Fast 75 Prozent von ihnen waren zum Zeitpunkt des Todes jünger als sechs Jahre. In 81 Fällen blieb es bei einem Tötungsversuch. Nach einem Rückgang der Fälle im Jahr 2012 musste wie bereits 2013 ein Anstieg an körperlicher Misshandlungen verzeichnet werden. 4233 Kinder waren hiervon betroffen, 44 Prozent von ihnen hatten das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet.

Die in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fälle des Besitzes und der Verbreitung kinderpornografischen Materials verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr trotz großer öffentlicher Aufmerksamkeit nur um knapp 1,5 Prozent. Im Bereich sexueller Gewalt weist die Statistik zwar einen Rückgang von 3,24 Prozent auf, doch wurden noch immer 14.395 Fälle registriert. Das sind etwa 40 Fälle sexueller Gewalt gegen Kinder pro Tag. Auffällig dabei ist auch: Die Zahl der Betroffenen unter sechs Jahren stieg im Vergleich zum Vorjahr um 35 Prozent

an. Obwohl in einigen Bereichen ein leichtes Absinken der Betroffenenzahlen festzustellen ist, ist dies kein Anlass zur Entwarnung. Zum einen zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik nur das Hellfeld, also die tatsächlich aufgedeckten Straftaten – zum anderen ist jedes betroffene Kind eines zu viel.

Um Gewalt gegen Kinder zu verhindern und endlich ein Absinken der Betroffenenzahlen zu erreichen, müssen Prävention und Strafverfolgung ineinandergreifen und als gesamtgesellschaftliche Aufgaben verstanden werden. Im Bereich der Strafverfolgung müssen betroffene Kinder kindgerecht aufgeklärt und begleitet werden, damit sie die Ermittlungs- und Strafverfahren ohne weitere Traumatisierung durchstehen. Dies ist nicht nur für die psychische Gesundheit und Entwicklung der betroffenen Kinder elementar, sondern auch, damit diese ihre Rolle als Zeugen erfüllen können. Nur effektive Zeugen führen zu einer hohen Aufklärungs- und Verurteilungsrate und so zu einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung.

Eine weitere wichtige Säule einer effektiven Kriminalitätsbekämpfung ist eine problemorientierte Gesetzgebung. Hier besteht enormer Nachholbedarf. Die tatbestandliche Erweiterung des Kinderpornografie-Tatbestandes 184b StGB stellte lediglich eine Verschriftlichung der bis dahin geltenden höchstrichterlichen Rechtsprechung dar; die Strafverschärfung im Bereich der Besitzstrafbarkeit geht längst nicht weit genug. Abnehmer von kinderpornografischen Materialien sind mittelbar verantwortlich für sexuelle Gewalt gegen Kinder, führt doch die Existenz der Nachfrage erst zur sexuellen Gewalt und zur fortlaufenden Entwürdigung der betroffenen Kinder.

Hierzu passt es in keiner Weise, dass ein einfacher Diebstahl noch immer härter geahndet wird als der Besitz von Kinderpornografie. Die Deutsche Kinderhilfe fordert daher, dass neben dem Höchst- auch das Mindeststrafmaß erweitert wird. Nur die Anhebung auf eine Freiheitsstrafe von nicht unter einem Jahr

und die damit einhergehende Qualifikation als Verbrechenstatbestand werden dem begangenen Unrecht im Falle des Besitzes von Kinderpornografie gerecht. Dies gilt nach unserer Auffassung im Übrigen für alle Vorsatzstraftaten, welche sich gegen Kinder richten, insbesondere für den sogenannten „sexuellen Missbrauch“ eines Kindes. Es gibt keine überzeugende Begründung dafür, dass Kinder als Betroffene von Sexualdelikten in unserem Strafgesetzbuch einen geringeren Schutz genießen als Erwachsene. Das Gegenteil sollte der Fall sein.

*Einfacher
Diebstahl
wird noch
immer härter
geahndet als
der Besitz von
Kinderporno-
grafie!*

Darüber hinaus ist der Begriff des „sexuellen Missbrauchs“ aus heutiger Sicht überholt und anpassungsbedürftig. Ein Missbrauch beinhaltet stets die Möglichkeit eines Gebrauchs, was impliziert, dass es ein gesellschaftlich toleriertes oder sogar erwünschtes Gebrauchsmaß gäbe. Dies darf nicht sein. Bei sexuellem Missbrauch handelt es sich um sexuelle Gewalt gegen Kinder, die auch als solche beim Namen genannt werden muss. Dies muss sich im Gesetzestext widerspiegeln.

Prävention dient der Sicherheit unserer Kinder, die Verantwortung dafür liegt jedoch bei uns Erwachsenen. Wir dürfen Kindern das sie schützende Wissen nicht vorenthalten. Darum ist es von derart großer Wichtigkeit, Kinder und jugendliche direkt und altersgerecht aufzuklären, ohne sie zu erschrecken oder zu überfordern. Unverzichtbar ist es auch, Kinder bei der Einforderung ihrer eigenen Rechte zu unterstützen und ihnen Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie ihre Erlebnisse – positiver wie negativer Art – im Gespräch verarbeiten können.

Eltern schaffen hier ein grundlegendes Fundament: Indem sie ihre Kinder altersgerecht über das Recht am eigenen Körper aufklären, ihnen das Vokabular zur Kommunikation über ihren Körper vermitteln und ihnen die Entscheidung überlassen, zu wem sie körperliche Nähe, etwa im Zuge einer Umarmung, zulassen wollen. Präventionsarbeit geht indes weit über die Arbeit in der Familie hinaus. Schulen und Kitas sind ebenso Teil der Präventionsgemeinschaft wie Politik und Nachbarn.



Warum genießen Kinder als Betroffene von Sexualdelikten in unserem Strafgesetzbuch einen geringeren Schutz als Erwachsene?

Im Rahmen einer Studie von Laura E. Gibson und Harold Leitenberg von der University of Vermont (USA) konnte bereits vor Jahren nachgewiesen werden, dass gezielte Präventionsprogramme in Schulen sexuelle Gewalt von Kindern massiv reduzieren – in der Studie um fast 50 Prozent (Quelle: Laura E. Gibson/Harold Leitenberg: „Sexual Abuse?“, Department of Psychology, University of Vermont, 2000). Hier setzt die Deutsche Kinderhilfe mit einem fundierten Schulungsprogramm für Kinder und Erwachsene an. Dabei geht es nicht darum, bei jedem blauen Fleck das Gespenst der Gewalt heraufzubeschwören. Es liegt jedoch in der Verantwortung von uns allen, die Möglichkeit des Auftretens von Gewalt stets mitzudenken und abzuwägen. Die Angst vor Falschverdächtigung und die Unsicherheit vieler im Umgang mit Verdachtsfällen sind die besten Schutzmaßnahmen für TäterInnen. Ein Schutz, den wir ihnen durch Aufklärung und Weiterbildung entziehen können.

Dafür müssen Erwachsene realisieren, dass Gewalt – auch sexuelle – gegenüber Kindern in ihrer unmittelbaren Nähe vorkommt. Schaut eine Lehrerin oder ein Lehrer in eine Klasse,

sitzen dort statistisch betrachtet ein bis zwei Kinder, die sexuelle Gewalt erleiden mussten. Nach einer Studie von Dirk Bange erleben etwa zehn bis fünfzehn Prozent aller Mädchen und fünf bis zehn Prozent aller Jungen sexuelle Gewalt (Quelle: Dirk Bange (2007): Sexueller Missbrauch an Jungen. Die Mauer des Schweigens, Göttingen und: Ursula Müller / Monika Schröttle (2004), Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland, Berlin). Die TäterInnen leiden in der Regel weder an einer krankhaften seelischen Störung, noch sind sie pädosexuell – und vor allem sind sie nicht anhand äußerlicher Merkmale als solche zu erkennen. Oft sind es diejenigen, denen wir es am wenigsten zutrauen: Bis zu 90 Prozent der Täter entstammen dem unmittelbaren Nahbereich der Kinder. Die Wahrscheinlichkeit ist also hoch, dass jeder in unserem Land Kinder kennt, welche physische, psychische und / oder sexuelle Gewalt erlebt haben oder erleben. Die Deutsche Kinderhilfe fordert, dass sich jede/r Einzelne diese Tatsache bewusst macht und sich für diese Kinder verantwortlich fühlt!

Bis zu 90 Prozent der Täter entstammen dem unmittelbaren Nahbereich der Kinder.



ZAFIRA TOURER

RAUMWUNDERSCHÖN.

Der erste Van mit Flex-Appeal.

Der Opel Zafira Tourer überzeugt auf ganzer Linie: Vom adaptiven Sicherheitslichtsystem AFL+¹ bis hin zum ausziehbaren FlexFix®-Fahrradtäger² ist er einzigartig in seiner Klasse. Und durch die Kombination aus aufregendem Design, hochwertiger Verarbeitung und intelligentem Raumkonzept macht er jede Fahrt zum Vergnügen. Überzeugen Sie sich selbst – bei einer Probefahrt bei Ihrem Opel Partner.

opel.de

¹Optional, nicht für Selection. ²Optional. ³Mit rollwiderstandsarmen Reifen.

Kraftstoffverbrauch innerorts 11,5–4,6³ l/100 km, außerorts 7,5–3,8³ l/100 km, kombiniert 9,0–4,1³ l/100 km; CO₂-Emission kombiniert 180–109³ g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D–A³



GEDENKVERANSTALTUNG ZUM TODESTAG YAGMURS

Am 18. Dezember 2015 hat die Deutsche Kinderhilfe gemeinsam mit Kinderschutz-ExpertInnen und vielen weiteren Gästen in der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg der kleinen Yagmur gedacht. Das Mädchen starb 2013 im Alter von drei Jahren. Nach den Feststellungen des Landgerichts Hamburg misshandelte die Kindesmutter Yagmur in ihrem Hass auf den Kindesvater monatelang. Die dadurch verursachten schweren Verletzungen führten letztlich zum Tod des Mädchens.

Yagmurs leibliche Eltern wurden inzwischen rechtskräftig verurteilt, im Falle der Kindesmutter wegen Mordes in Tateinheit mit Misshandlung von Schutzbefohlenen zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. Die Revision wurde vom Bundesgerichtshof als unbegründet verworfen. Der Vater wurde unter anderem wegen Körperverletzung mit Todesfolge durch Unterlassen zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt.

Doch damit darf der „Fall Yagmur“ nicht zu den Akten gelegt werden, zeigt er doch wieder einmal auf tragische Weise, dass der systemisch verankerte Kinderschutz in Hamburg wie überall in Deutschland noch viel zu durchlässig ist. Yagmur wurde Zeit ihres Lebens von Hamburger Jugendämtern betreut. Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss (PUA) „Yagmur – Kinderschutz in Hamburg“ stellte in seiner Aufarbeitung des Falles eine Vielzahl von systemimmanenten und individuellen Fehlern fest. Im Hilfesystem wurden zu oft zu wenige Fragen gestellt, zu wenig wurde zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), der Staatsanwaltschaft und dem Familiengericht kommuniziert und zu viel darauf vertraut, dass sich ein anderer schon kümmern würde. Wichtige Erkenntnisse gingen so verloren. Auch die Pflegefamilie, in der Yagmur zwischenzeitlich untergebracht war, wurde alleingelassen.

Rainer Becker fordert bundesweit einheitliche Standards für den Umgang mit Kindeswohlgefährdungen.

Mitarbeiter des Jugendamts arbeiten in einem schwierigen Spannungsfeld. Sie müssen ein Vertrauensverhältnis zu den Familien aufbauen und sich Zugang zu deren persönlichstem Bereich verschaffen – den Wohnungen und Köpfen. Nur so können sie ihren Auftrag erfüllen, Kindern und Familien Unterstützung zukommen zu lassen. Gleichzeitig müssen sie kritisch sein und wachsam bleiben. Sie müssen infrage stellen, was sie sehen, was ihnen berichtet wird, sie müssen kontrollieren – ein Balanceakt. Im Zweifel aber gilt: Kinderschutz vor Vertrauen.

Doch um diesen Grundsatz in die Tat umsetzen zu können, braucht es ein System, das Lücken schließt und auch individuelle Fehler konsequent vermeidet. Unser Vorstandsvorsitzender Rainer Becker forderte deshalb bundesweit einheitliche Standards für den Umgang mit Kindeswohlgefährdungen. Es dürfe nicht dem Zufall und der individuellen Haltung des ASD-Mitarbeiters überlassen bleiben, so Rainer Becker, ob und wie die Rechtsmedizin, die Gerichte oder die Staatsanwaltschaft einbezogen würden. Aus Angst vor Falschverdächtigung dürfe kein Kind alleingelassen werden.

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Kinderhilfe bekräftigte, es bedürfe mehr und ausführlicherer Kommunikation im Helfersystem – und der dafür notwendigen Zeit. Dabei dürfe es nicht länger auf die finanzielle



Ausstattung der Kommunen ankommen, weil es nicht zu akzeptieren sei, dass der Schutz eines Kindes an der örtlichen Kassenlage scheitere. Auch Fallobergrenzen seien ein wichtiger Faktor, um Überlastungen abzubauen. Nur so, erklärte Rainer Becker, könne Sicherheit für die Kinder, aber auch für die Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe, gewährleistet werden.

Volker Krampe vom Pflegeelternrat Hamburg forderte, die Rechte von Pflegefamilien zu stärken. Es könne nicht von einer generellen Kindeswohldienlichkeit von Besuchskontakten oder der Rückführung von Pflegekindern in die Herkunftsfamilie ausgegangen werden. Hier müssten die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Kindes besser berücksichtigt werden. Der Familienrechtler Prof. Dr. Ludwig Salgo von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt drängte auf Änderungen im Pflegekinderwesen und die schonungslose Offenlegung bekannt gewordener Fehler und Fehlentwicklungen, um aus diesen lernen zu können.

Birgit Nabert, Vorsitzende des Landesverbands für Kinder in Adoptiv- und Pflegefamilien in Schleswig-Holstein e. V., zeigte sich sichtlich bewegt von Yagmurs Schicksal. Unter Tränen zog sie das folgende Fazit: „Für Yagmur kam die Hilfe zu spät, aber ihr Tod hat zu einem Umdenken in der Politik geführt. Ich hoffe, dass vielen Kindern in vergleichbarer Not durch ein solches Umdenken geholfen werden kann.“



„Für Yagmur kam die Hilfe zu spät, aber ihr Tod hat zu einem Umdenken in der Politik geführt.“

Darauf, dass die Handlungsempfehlungen des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Verbesserung des Kinderschutzes in Hamburg umgesetzt werden, hofft auch Michael Lezius. Er hat die Yagmur-Stiftung ins Leben gerufen, welche ab 2016 den „Yagmur-Erinnerungspreis“ für aktiven Kinderschutz vergibt.

Unser besonderer Dank gilt den SchülerInnen des Ukulele-Orchesters der 4. Klassen der Katholischen Schule Bergedorf, welche unsere Veranstaltung musikalisch begleiteten und so auch mit den Stimmen der Kinder der kleinen Yagmur gedachten. Insbesondere ihr Lied „Sind so kleine Hände“ ergriff das große Veranstaltungspublikum sichtlich und sorgte für Gänsehaut.



Gutes Hören erleichtert den Start ins Leben!



Seit über 75 Jahren steht der Name MAICO für zuverlässige, fortschrittliche und hochwertige Geräte zur Hördiagnostik. Die Früherkennung von Hörschäden bei Neugeborenen ist ein Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt bei MAICO. Deshalb unterstützt das Unternehmen seit Jahren das Projekt BabyHörtest der Deutschen Kinderhilfe.



www.maico.biz

MAICO

INFO-BROSCHÜRE „BUT-WEGWEISER“

Rainer Becker, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kinderhilfe, nahm in Schwerin an einer Fachkonferenz zum Thema „Kinderarmut in Mecklenburg-Vorpommern“ teil. Der plakative Titel der Veranstaltung im Schweriner Stadtteiltreff Eiskristall lautete: „Ene mene muh und raus bist du ... aber nicht bei uns“. Rainer Becker trat im Zuge seiner Teilnahme einem parteien- und organisationsübergreifenden „Netzwerk gegen Kinderarmut“ bei.



In der gemeinsamen Diskussionsrunde lieferte Rainer Becker wichtige Impulse. So wies er darauf hin, dass vielen finanziell schlechter gestellten Familien die Möglichkeiten zur Unterstützung ihrer Kinder durch Leistungen aus dem sogenannten Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) gänzlich unbekannt seien. In diesem Zusammenhang beschrieb er das Problem der brachliegenden Mittel: Unkenntnis über Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner führe dazu, dass Fördermittel allzu oft ungenutzt zurückfließen.

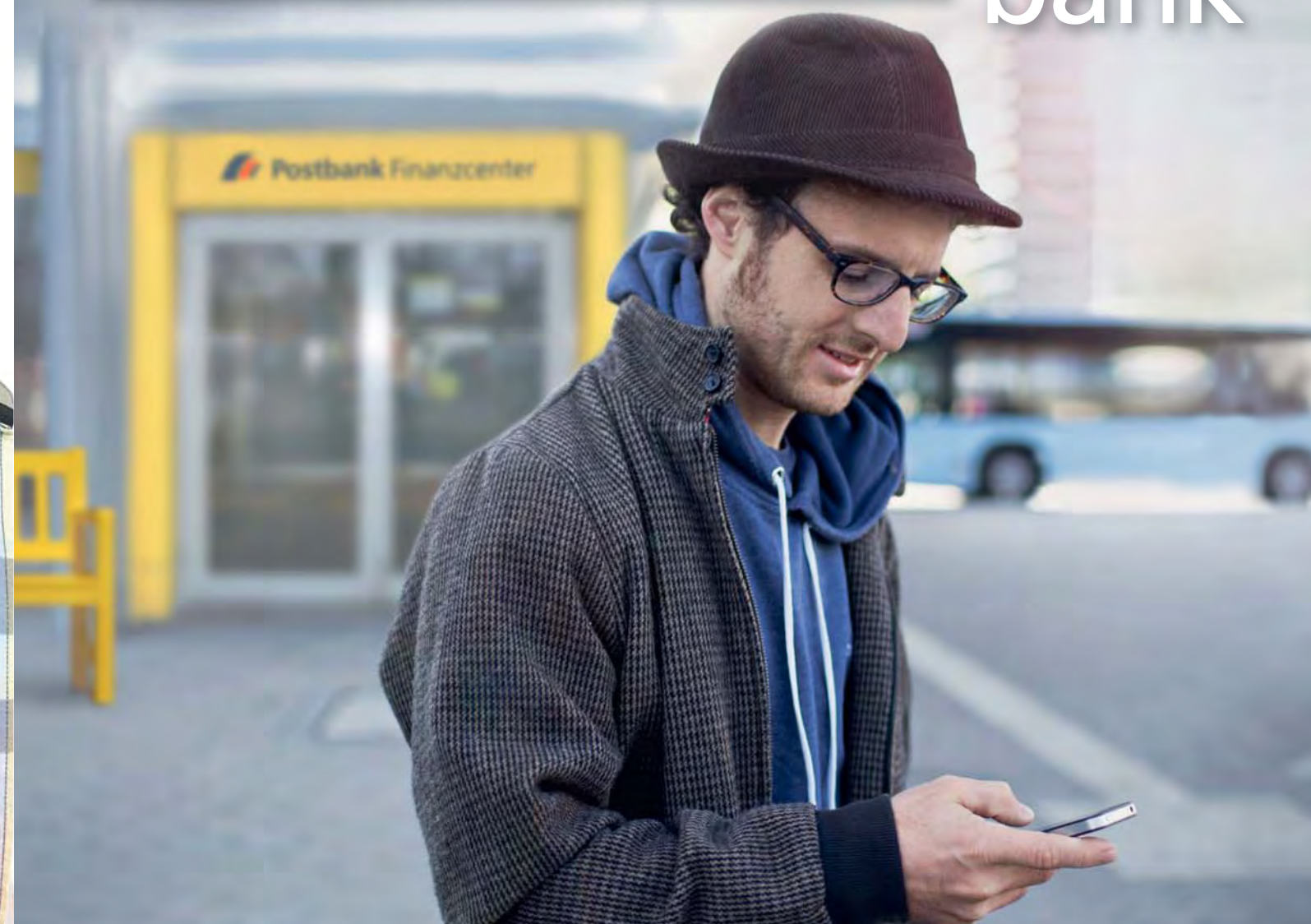
Das Netzwerk griff Beckers Anregung zur Erstellung eines Wegweisers für das BuT in Mecklenburg-Vorpommern zeitnah auf. Unter der Mitherausgeberschaft der Deutschen Kinderhilfe wurde eine Broschüre realisiert, um den beschriebenen Missständen durch Aufklärung gezielt entgegenzuwirken. Die Publikation fasst systematisch und leicht verständlich die Anlaufstellen, Anspruchsvoraussetzungen und Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext des Bildungs- und Teilhabepakets zusammen.

Zu den Leistungen des BuT zählen die Kostenübernahme bzw. -bezuschussung für Schul-, Hort- oder Kita-Mittagessen, für die Mitgliedschaft in Sportvereinen und die Teilhabe an Kulturangeboten sowie die Erstattung von Aufwendungen für Schulausflüge und Schulbedarf. Alltagspraktisch besonders wichtig für die Anspruchsberechtigten ist die differenzierte Darstellung der Zuständigkeiten, wobei meist die Jobcenter und gegebenenfalls das Jugendamt in der Verantwortung sind. Die entsprechenden Kontaktdaten stellt die Broschüre, unterschieden nach Landkreis und kreisfreier Stadt, bereit.

Im April 2016 soll im Rahmen einer Pressekonferenz des „Netzwerks gegen Kinderarmut“ öffentlichkeitswirksam auf den BuT-Wegweiser aufmerksam gemacht werden, ehe er in einer Auflage von zunächst 10.000 Exemplaren sowohl an bedürftige Familien als auch – und insbesondere – an Schulsozialarbeiter verteilt wird.



meine flexibel-wie-ich bank



Postbank – immer und überall erreichbar.

Ob online oder 6.000 Mal vor Ort.
Die Postbank ist da, wo Sie sind.



Postbank
Eine Bank fürs Leben.

Kindeswohl und Familie: AUSBLICK AUF UNSER ENGAGEMENT 2016

Für die Deutsche Kinderhilfe ist Familie überall dort, wo Kinder sind. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, an der Gestaltung der Rahmenbedingungen für Familien konstruktiv mitzuwirken – zum Wohle aller Kinder in Deutschland. Im Kontext unseres Kernthemas „Kindeswohl & Familie“ ist unsere Agenda für 2016 bereits jetzt mit vielen spannenden und wichtigen Projekten gefüllt. Einige davon möchten wir Ihnen an dieser Stelle in einem kurzen Überblick vorstellen.

IM FOKUS: VERBESSERUNG DER BETREUUNGSSITUATION IN KITAS

Ein wichtiges Anliegen für die Deutsche Kinderhilfe wird auch in diesem Jahr die Verbesserung der Situation in der Kita-Betreuung sein. Dafür setzen wir uns unter anderem mit den folgenden Kampagnen und Aktionen ein:

Experten-Workshop zur Qualitätsverbesserung in der Kindertagesbetreuung

Nachdem jahrelang in Deutschlands Kindertageseinrichtungen der quantitative Ausbau im U3-Bereich im Vordergrund stand, wird der Fokus nun zunehmend auf die Qualität der Betreuungsverhältnisse gelegt. Während der Anspruch auf einen Kita-Platz per Bundesgesetz geregelt ist, sind die konkreten Rahmenbedingungen Ländersache. Dies führt zu erheblichen Qualitätsunterschieden zwischen den Bundesländern, was wiederum zur Folge hat, dass Bildungschancen für Kinder in Deutschland ungleich verteilt sind.

Aus diesem Grund plant die Deutsche Kinderhilfe einen Workshop, in dem sich ExpertInnen aus Politik, Wissenschaft und Praxis zum Stand der Umsetzung von Qualitätsstandards in Kindertagesstätten austauschen können. Hier soll außerdem die Einführung eines Bundesqualitätsgesetzes für die Kita-Betreuung mit seinen Zielen und Herausforderungen diskutiert werden. Ergebnis des Workshops soll schließlich ein Zehn-Punkte-Plan sein, der die Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern effektiver gestaltet.

Einbettung des Themas Kindeswohlgefährdung in die ErzieherInnen-Ausbildung

In diesem Jahr wird sich die Deutsche Kinderhilfe dafür einsetzen, dass das Thema Kindeswohlgefährdung bundesweit verpflichtend in der Ausbildung von ErzieherInnen verankert wird.



Gezielte Familienförderung

Forum zur Familienförderung: Familien in Deutschland gezielt zu fördern, ist weiterhin eines unserer wichtigsten Anliegen. Eine wichtige Maßnahme in diesem Kontext: Wir organisieren ein regelmäßiges Forum mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Elternverbänden und Interessengruppen, um Lösungsansätze auszuarbeiten, die zu einer familienbewussten Politik beitragen, um Eltern und ihren Kindern unter anderem mehr Freiräume zu ermöglichen. In diesem Jahr konzentrieren wir uns dabei auf folgende Kernpunkte:

- Die **Verbesserung der rechtlichen und familienpolitischen Rahmenbedingungen für Alleinerziehende**
- Die **Stärkung väterfreundlicher Arbeitsstrukturen**

Eine Möglichkeit dazu bietet die Etablierung unserer Fortbildung „Erkennen von Kindesmisshandlung und Gewalt“, die wir seit einem Jahr deutschlandweit auf freiwilliger Basis anbieten. Zur Bewältigung des Kita-Alltags benötigen ErzieherInnen ein breites Kompetenzspektrum. Aus unserer Sicht gehört hierzu unbedingt auch die Fähigkeit, Fälle von Vernachlässigung, Gewalt und Misshandlung bei Kindern zu erkennen und diese frühzeitig verhindern zu können. Die dafür notwendigen Handlungsgrundlagen sollten die angehende ErzieherInnen bestenfalls bereits in ihrer Ausbildung lernen. Dieser Aspekt wird in Deutschland bis dato jedoch nicht flächendeckend berücksichtigt.

Die Deutsche Kinderhilfe will Kinder in Deutschland zukünftig besser vor Übergriffen schützen. Wir fordern deshalb eine verpflichtende Vorgabe zu Schulungen zum Thema Kindeswohlgefährdung in den Verordnungen der jeweiligen Bundesländer und Bildungsstätten!

Kinderrechte umsetzen - aber RICHTIG

Die Deutsche Kinderhilfe gibt Kindern und Familien eine Stimme – für maximalen Schutz und eine kindgerechte Teilhabe von Kindern an den sie betreffenden Verfahren. Nicht nur unser Rechtssystem berücksichtigt die Fähigkeiten, Interessen und Rechte von Kindern nicht ausreichend. Auch im Zivil- und Sozialrecht besteht Reformbedarf. Um auf bestehende Lücken hinzuweisen und Lösungen anzubieten, planen wir 2016 unter anderem die folgenden Projekte und Veranstaltungen:



ExpertInnen-Gespräch: Evaluation des Bundeskinderschutzgesetz

Die Deutsche Kinderhilfe möchte die Ergebnisse der Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes mit Kinderschutz-ExpertInnen diskutieren. Der aktuelle Stand der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes sowie die Durchsetzbarkeit und Anerkennung der Regelungen in der Praxis werden Thema der Veranstaltung sein. Ebenso angedacht ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem von der Bundesregierung aus den Evaluationsergebnissen gezogenen Handlungsbedarf.

ExpertInnen- Gespräch: Kindgerechte Verfahren

Die Rechte von Kindern und ihre spezifischen Bedürfnisse werden in gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren noch immer zu wenig beachtet. Grund dafür ist unter anderem, dass Aspekte wie Kinderrechte, Entwicklungspsychologie oder Psychotraumatologie sowohl in der juristischen Ausbildung als auch in der Fort- und Weiterbildung kaum eine Rolle spielen. Zudem ist die Fortbildung zum Verfahrensbeistand, welcher die Interessen des Kindes im familienrechtlichen Verfahren vertreten soll, nicht einheitlich geregelt.

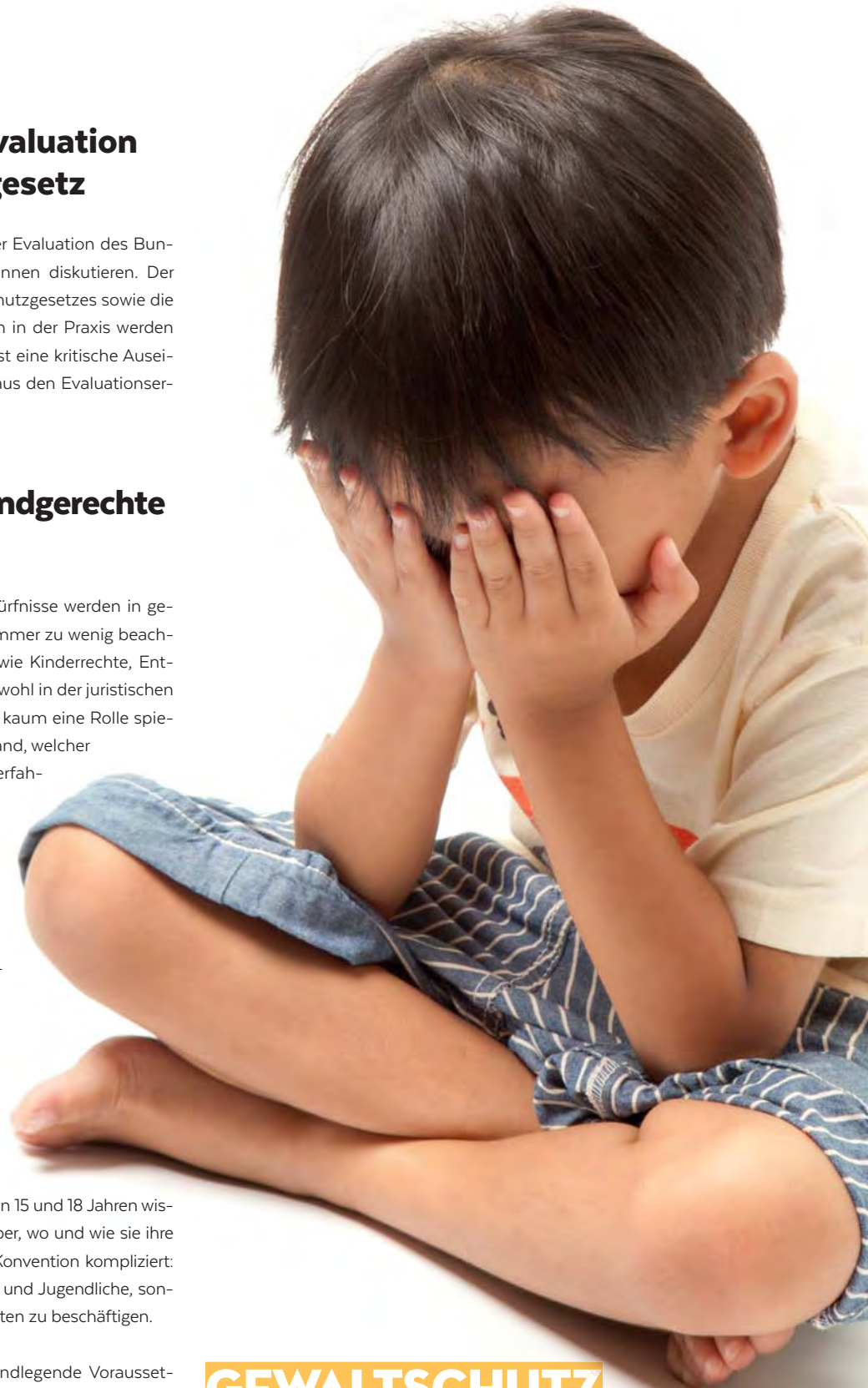
Die bestehenden Probleme und mögliche Lösungen möchte die Deutsche Kinderhilfe gemeinsam mit Fachleuten aus der Richterschaft, der Staatsanwaltschaft, der Anwaltschaft, der Kinder- und Jugendhilfe, den Aus- und Weiterbildungsstätten sowie mit Verfahrensbeiständen und PsychologInnen erörtern.

Kinderrechte-Ratgeber

Nach Angaben von UNICEF kennt nur etwas mehr als ein Viertel der 9- bis 14-Jährigen in Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention. Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren wissen zwar häufiger, dass es Kinderrechte gibt, nicht aber, wo und wie sie ihre Rechte einfordern können. Auch sind die Texte der Konvention kompliziert: Die juristische Fachsprache schreckt nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene davon ab, sich mit Kinderrechten zu beschäftigen.

Die Kenntnis von Kinderrechten ist indes eine grundlegende Voraussetzung für deren Einhaltung, Verbreitung und aktive Einforderung. Wir werden deshalb – anknüpfend an unsere erfolgreiche Reihe entsprechender

Publikationen – einen Kinderrechte-Ratgeber erarbeiten, dessen Sprache seiner Zielgruppe angemessen ist. Und weil Kinderrechte bei uns nicht nur zu Papier gebracht, sondern aktiv gelebt werden, arbeiten auch Kinder und Jugendliche selbst an der Ausgestaltung dieses wichtigen Projekts mit.



GEWALTSCHUTZ

Pressekonferenz zur Vorstellung der Zahlen kindlicher Gewaltopfer 2015

Die Deutsche Kinderhilfe stellt auch 2016 gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundeskriminalamtes, Holger Münch, und weiteren Fachleuten die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik zu kindlichen Gewaltopfern vor. Die ExpertInnen erläutern, wie viele Kinder 2015 getötet oder körperlich misshandelt wurden. Auch die Fälle des Besitzes und der Verbreitung kinderpornografischen Materials werden erfasst und analysiert. Ebenso werden die Zahlen im Bereich sexueller Gewalt erörtert.

Bundesweite Einrichtung von Kinderschutz-Hotlines

Derzeit existieren nur in drei deutschen Bundesländern landesweit funktionierende Kinderschutz-Hotlines als Sondernotruf bei Hinweisen auf akute Kindeswohlgefährdungen: Berlin, Hamburg und – als immer noch einziges Flächenland – Mecklenburg-Vorpommern bilden die Speerspitze bei der Etablierung dieses wirkungsvollen Notrufsystems. Allein in Mecklenburg-Vorpommern hat sich seit der Hotline-Einrichtung im Jahr 2008 die Zahl sogenannter Inobhutnahmen gefährdeter Kinder etwa verdoppelt.

Ziel einer Kinderschutz-Hotline ist es, Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen frühzeitig an die eingriffsberechtigten Institutionen weiterzuleiten, sodass diese zum Wohle der betroffenen Kinder tätig werden können. In 2016 beabsichtigt die Deutsche Kinderhilfe, alle Innen- und SozialministerInnen der bisher nicht involvierten Länder für die Einrichtung kompetent besetzter Kinderschutz-Hotlines zu gewinnen.

Buchprojekt: Gewaltprävention

Aktuell ist die Deutsche Kinderhilfe mit der Ausarbeitung eines Buches zum Thema Gewaltprävention beschäftigt. Unser Partner und Verlag des Buches ist die Wolters Kluwer Deutschland GmbH. Das Sachbuch wird alle Gewaltarten thematisieren, von denen Kinder in Deutschland betroffen sind. Dazu gehören neben physischer und psychischer Gewalt auch Vernachlässigung und sexuelle bzw. sexualisierte Gewalt.

Ziel der Publikation ist es, Eltern und pädagogischen Fachkräften einen praxisnahen, niedrigschwelligen Ratgeber an die Hand zu geben. LeserInnen sollen die Angst vor dem Umgang mit Kinderschutzfragen verlieren und Strategien für selbstbewusstes Handeln erlernen. Das Vertrauen in die eigenen Einschätzungen macht es leichter, im Falle eines Gewaltverdachts schnell und sicher die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Das Buch erscheint voraussichtlich im Herbst 2016.

Was wir Ihnen in jedem Fall versprechen: Auch in diesem Jahr und den kommenden Jahren wollen wir weiter die Interessen aller Kinder in Deutschland als unabhängige und überparteiliche Instanz vertreten. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kindern in Deutschland Gehör zu verschaffen: damit Kinderschutz, Kinderrechte und Familienförderung in unserer Gesellschaft nicht länger Randthemen bleiben. Ihre Stimme hilft uns dabei!

Wir freuen uns auf die Herausforderungen!

R. Becker
Ihr Rainer Becker



www.porsche.de

**Wir dürfen nie aufhören,
die Welt mit Kinderaugen zu sehen.**

Soziale Verantwortung ist Porsche sehr wichtig. Deshalb unterstützen wir mit dieser Anzeige die wertvolle Arbeit der Deutschen Kinderhilfe e.V.



Vorsorge und Entwicklung

SITUATION UND FORDERUNGEN

Die Deutsche Kinderhilfe ist dort aktiv, wo Staat und Gesellschaft sich nicht genug engagieren. Dabei setzen wir auf nachhaltige Projekte, die Wirkung zeigen und sich aktueller Probleme annehmen, die Kinder in Deutschland heute betreffen. Obwohl – verglichen mit anderen Nationen – in unserem Land Wohlstand herrscht, ist das gesunde Heranwachsen unserer Kinder längst keine Selbstverständlichkeit. Wir engagieren uns aus ganzem Herzen dafür, dass jedes Kind den bestmöglichen Start in sein Leben erhält. In unserem Kernthemenbereich „Vorsorge und Entwicklung“ treten wir deshalb für eine Vielzahl wichtiger Anliegen ein. Dazu zählen die Förderung einer gesunden Ernährung und aktiven Lebensführung aller Kinder, die umfassende Gesundheitsvorsorge, die Chancengleichheit im Rahmen einer verbesserten Bildungssituation und ein erhöhtes Bewusstsein für den Kinderunfallschutz.

ERNÄHRUNG & BEWEGUNG

Zur gesundheitlichen Situation von Kindern in Deutschland

Die Gesundheit unserer Kinder in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren dramatisch verschlechtert. Gründe dafür sind laut einer Forsa Umfrage unter Kinder- und Jugendärzten Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung, zu hoher Medienkonsum und die nicht vorhandene positive Vorbildfunktion der Eltern (Quelle: forsa (2013): Meinungen zur Gesundheit der Kinder in Deutschland). In Deutschland sind inzwischen jeder dritte Jugendliche und jedes fünfte Kind übergewichtig. Das sind mehr als 3,5 Millionen Jungen und Mädchen unter 18 Jahren. Acht Prozent der Zehn- bis 14-Jährigen und vier Prozent der Fünf- bis Siebenjährigen sind sogar adipös, also krankhaft übergewichtig. Die Gründe dafür liegen auch in den gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre und Jahr-

zehnte: Moderne Arbeitsbedingungen führen zu einem beschleunigten Lebenswandel. Traditionelle Familienstrukturen werden durchbrochen, sodass eine adäquate Ernährung der Kinder in der Familie häufig nicht mehr gewährleistet ist.

Für unsere Gesellschaft wird es zunehmend kritisch: Kinder mit Übergewicht, Essstörungen, Bewegungsmangel, ADHS oder Depressionen stellen Herausforderungen dar – in der Familie und anderen Sozialisationsinstanzen wie Kindergärten, Schulen und Vereinen. Viele Eltern sind mit den gesundheitlichen Problemen ihrer Kinder überfordert. Für das Wohl ihrer Kinder wird derzeit einfach nicht genug Einsatz gezeigt.

In Deutschland sind inzwischen jeder dritte Jugendliche und jedes fünfte Kind übergewichtig.

Unsere Forderungen

Umfangreiche Präventionsmaßnahmen, die die gesundheitlichen Probleme von Kindern und Jugendlichen an der Wurzel angehen, sind dringend geboten. Sowohl auf politischer Ebene als auch im familiären und sozialen Umfeld muss das gesunde Aufwachsen jedes Kindes sichergestellt werden. Denn jedes Kind verdient die gleiche, beste Chance auf Bildung und eine optimale Entwicklung. Wir fordern daher:

- umfassende **Präventionsmaßnahmen für ein gesundes Aufwachsen** aller Kinder
- **gesundheitsbezogene Aufklärung und Wissensvermittlung für Familien, Kitas, Schulen** und alle weiteren wichtigen Instanzen
- die **Förderung von Aktivität und Gesundheitskompetenz** bei Kindern in Kitas und Schulen
- eine **kindgerechte, gesunde Ernährung in Kitas und Schulen**
- die **Einführung des Schulfaches „Ernährungskunde“**
- die **Einführung eines Ampelsystems zur Kennzeichnung von Lebensmitteln**



Fakt ist: Wer es als Kind nicht schafft, sein Übergewicht zu reduzieren, für den besteht ein deutliches Risiko, spätestens als Erwachsener Dauergast beim Arzt zu sein. So geben die gesetzlichen Krankenkassen bereits jetzt jährlich rund 30 Milliarden Euro für die Behandlung übergewichtiger und fehlernährter Patienten aus.

GESUNDHEITSVORSORGE

Prävention für ein gleichberechtigtes Leben 1: Das Universelle Neugeborenen- Hörscreening



Eine Hörstörung ist die am häufigsten angeborene Sinnesbehinderung. Jedes 500. Kind kommt sogar mit einer höhergradigen Hörstörung zur Welt. Doch nur wer richtig hört, kann richtig sprechen lernen. Dennoch regelt die Kinder-Richtlinie nur die diagnostische Versorgung von Hörstörungen. Ihre Nachverfolgung sowie die Finanzierung der Hörscreening-Zentralen sind nicht vorgeschrieben. Das kann dazu führen, dass Schäden aufgrund von fehlenden Nachfolgeuntersuchungen gar nicht oder nicht ausreichend behandelt werden. Die Folge: Die Hälfte der Kinder, bei denen eine Hörstörung diagnostiziert wurde, erhält keine medizinische Folgeversorgung – und startet so benachteiligt in ihr Leben.

Unsere Forderungen

Die Deutsche Kinderhilfe will die Inklusion von Kindern mit Hörschädigungen vorantreiben, damit diese optimal auf ein selbstständiges Leben vorbereitet werden können. Essenziell hierfür ist, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

- die **bundesweit** einheitliche **Umsetzung des Universellen Neugeborenen-Hörscreenings (UNHS)**, eine Pflichtuntersuchung, die nach jahrelangem Einsatz der Kinderhilfe im Jahr 2009 vom G-BA eingeführt wurde
- die **gesetzliche Regelung des UNHS als Maßnahmenpaket** im Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)
- die **ausreichende finanzielle Ausstattung der Hörscreening-Zentralen**
- ein **bundesweit flächendeckendes Angebot an hörschädigtenspezifischen Frühfördereinrichtungen**



Prävention für ein gleichberechtigtes Leben 2: Impfen als Gesundheitsvorsorge

Die Diskussion zwischen Impfbefürwortern und Impfgegnern ist ein ebenso traditionsreicher wie ideologiebelasteter Kampf. Wissenschaftlich nachgewiesen ist indes, dass es sehr viel häufiger zu schweren, komplikationsreichen Krankheitsverläufen durch Impfunterlassung kommt als zu Impfschädigungen. Fakt ist: Impfungen zählen zu den wirksamsten Präventivmaßnahmen, die der Medizin zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zur Verfügung stehen.

Jedoch ist die mangelnde Impfbereitschaft der Eltern in Deutschland ein großes Problem. Defizite bei der Akzeptanz einzelner empfohlener Impfungen führen zu sogenannten Impfücken: So wird nur etwa jedes dritte Kleinkind in Deutschland einer Studie zufolge zur rechten Zeit und ausreichend gegen Masern geimpft. Impfücken bei Kleinkindern können in Kindertagesstätten fatale Folgen haben, wenn die Infektion bei einem lokalen Masern-Ausbruch eingeschleppt wird. Nach Schätzungen des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte sterben jedes Jahr etwa zehn Kinder in Deutschland an den Folgen einer Masernerkrankung – vermeidbare Todesfälle, gegen die es wirksamen Schutz gibt. Die Deutsche Kinderhilfe hat sich daher ausdrücklich für das neue Präventionsgesetz stark gemacht, das im Juli 2015 in Kraft trat. Demnach müssen Eltern nun den Nachweis einer Impf-Beratung vorlegen, bevor ihr Kind in eine Kita aufgenommen werden kann.

Unsere Forderungen

Schon seit Langem setzt sich die Deutsche Kinderhilfe für eine bessere Impfabzeptanz innerhalb der Bevölkerung ein. Unsere diesbezüglichen Forderungen, die die nachfolgenden Punkte umfassen, haben wir bereits wiederholt Verantwortlichen aus der Politik vorgestellt:

- die **Förderung der Impfabzeptanz** als zentrales Ziel der Gesundheitspolitik
- die **Einführung einer Impfpflicht als Ultima Ratio** – denn wir wollen Eltern überzeugen, nicht übergehen
- die **Sicherstellung von Folgeimpfungen per Gesetz**
- die **rechtzeitige Grundimmunisierung aller Säuglinge**
- **flächendeckende Aufklärungsarbeit**



Von den Machern von **E.T.**
und dem Autor von
„Charlie und die Schokoladenfabrik“

BFG
BIG FRIENDLY GIANT

AB 21. JULI IM KINO

UNFALLSCHUTZ



Unfälle im Kindesalter – die verkannnte Gefahr

Viele Eltern unterschätzen die Unfallrisiken für ihre Kinder: Während fast alle die Gefahren des Straßenverkehrs als Bedrohung erleben, wägen 82 Prozent der Eltern ihr Kind zu Hause oder im heimischen Garten in Sicherheit. *

Ein Trugschluss: Denn Statistiken zeigen, dass Kinder im Kleinkindalter zwei Drittel der Unfälle zu Hause erleiden. * Für Kinder ab einem Jahr stellen Unfälle die häufigste Todesursache dar. ** Sie sind damit gefährlicher als Infektionskrankheiten und Krebserkrankungen zusammen. Rund 1,7 Millionen Kinder bis 15 Jahre werden pro Jahr in Deutschland durch Unfälle verletzt. *

Der Alltag kennt viele Unfallquellen, besonders für Kinder. Die Folgen einer Unachtsamkeit der Aufsichtspersonen können dabei verheerend sein: Stürze, Erstickten, Vergiftungen, Verbrennungen, Verbrühungen, Stromunfälle oder Wasserunfälle.

Unsere Forderungen

Nach Schätzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. könnten etwa 60 Prozent aller Unfälle im Kindesalter durch entsprechende vorbeugende Maßnahmen vermieden werden. Die Voraussetzungen: das notwendige Wissen und die angemessene Vorsicht der verantwortlichen Erwachsenen. Die Deutsche Kinderhilfe arbeitet gezielt an einer Sensibilisierung für die Unfallgefahren im Kindesalter und fordert dementsprechend:

- **verpflichtende Schwimmkurse in Grundschulen** zur Vermeidung von Badeunfällen
- die **Ausstattung aller Einrichtungen**, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, **mit sicherheitsrelevanten Materialien wie Feuerlöschern, Sprinkleranlagen und Feuermeldern**
- die **Aufklärung von Eltern über Unfallgefahren, Sicherheitsmaßnahmen und Sicherheitserziehung**, auch in Kitas und Schulen
- **Förderung der Kinder in der Entwicklung eines eigenen Gefahrenbewusstseins und sicherheitsbewussten Verhaltens** sowie in der **Erkennung potentieller Gefahren**

* Studie der GfK Finanzmarktforschung im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft
** Studie des Robert Koch-Instituts zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS-Studie)



Chancengleichheit nicht in Sicht – zur Bildungssituation in Deutschland

Bildung in Deutschland ist ungerecht. Dies zeigt der „Chancenspiegel 2014“ der Bertelsmann Stiftung. Demnach ist Deutschland von Chancengleichheit und Fairness im Bildungssystem noch weit entfernt. Der Schulerfolg der Kinder hängt vom Wohnort ab, benachteiligte Kinder bekommen viel zu wenig Hilfe und weitaus schlechtere Chancen auf einen höheren Bildungsabschluss.

Studien zufolge sind über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen über 10 Jahren täglich online und haben ein eigenes Handy, wovon die Hälfte Smartphones sind. Das Smartphone benutzen sie am häufigsten zum

In den Schulen wird das Thema komplett vernachlässigt. Ein separates Unterrichtsfach „Medienkompetenz“ existiert nicht.

In den Schulen wird das Thema komplett vernachlässigt. Ein separates Unterrichtsfach „Medienkompetenz“ existiert nicht. Der in vielen Schulformen unterrichtete Informatikunterricht ist zum einen veraltet und zum anderen umgeht dieser das Thema Internet in Gänze.

Skandinavische Schulen nutzen bereits heute moderne Medien selbstverständlich in allen Unterrichtsfächern. Da die Bildung die Zukunft Deutschlands ist, muss hier ein Umdenken passieren. Chancengleichheit von Anfang an, die gibt es im deutschen Schulsystem nicht: Nach wie

vor bestimmt hauptsächlich die soziale Herkunft der Eltern den Schulerfolg des Kindes. Das belegen PISA, IGLU und zahlreiche weitere Schulstudien seit Jahren. Wer aus einem sozial schwachen Umfeld stammt, hat wenig Aussicht auf Aufstieg. So hat sich das Leseverständnis von Grundschulern in den vergangenen zehn Jahren laut der IGLU-Studien nicht maßgeblich verbessert – und ist weiterhin stark abhängig von der sozialen Herkunft der Kinder: Damals wie heute sind Kinder aus schwachen Sozialschichten bei der Lesekompetenz durchschnittlich ein Jahr im Rückstand.

Unsere Forderungen

Die Deutsche Kinderhilfe setzt sich dafür ein, dass alle Kinder optimal ins Leben starten. Unser Ziel ist dann erreicht, wenn jedem Kind die Zukunft offensteht, die es sich wünscht. Wir fordern:

- bessere **Bildung durch frühe Förderung** in den Bereichen **Sprache, Medienkompetenz, Sozialkompetenz und Musik**
- Die **Förderung der Medienbildung als zentrales Ziel der Bildungs- und Familienpolitik**.
 - Die **Eingliederung der Medienbildung in den Lehrplan** an allen Schulen bundesweit.
 - Effektive **Gesetze zum Kinder- und Jugendschutz im Internet**, z.B. für eine sichere Online-Altersverifikation.
 - Einen **festen Bestandteil „Medienerziehung“** in der **Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen**.
 - Die **kompetente Ausbildung von Erwachsenen, die einen erzieherischen Auftrag haben**. Sie müssen genügend Medienkompetenz besitzen, um Fragen kompetent beantworten zu können.
 - Die **Aufnahme des Themas „Medienkompetenz“ in das Präventionsgesetz**.
 - Die **Wahrnehmung der Verantwortung seitens der Wirtschaft** und das **aktive Engagement für einen besseren Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet**.
- **effektive Gesetze zum Kinder- und Jugendschutz im Internet**, z. B. für eine sichere Online-Altersverifikation
- **gezielte Sprachförderung zur besseren Integration** von Kindern aus nicht primär deutschsprachigen Familien
- alters- und kindgerechte **Lernmethoden** für Lernen **ohne Überforderung**
- **inklusive Bildung** ausschließlich **bei adäquaten, kindgerechten Rahmenbedingungen**

Kidizoom ACTIONCAM

COOL, KLEIN UND IMMER IN BEWEGUNG!

UMFANGREICHES ZUBEHÖR

FOTOS **SPORT-HALTERUNG** **VIDEOS** **INTEGRIERTER AKKU** **WASSERDICHTES GEHÄUSE** **SPIELE** **MICRO-USB-KABEL** **MICROSD SLOT**

FOTO, VIDEO UND SPIELE

vtech www.vtech.de

„LUCA UND EIN VERHÄNGNISVOLLER SOMMER“

Kick-off-Event für das Computerspiel der Deutschen Kinderhilfe



Am 30. Januar 2015 veranstaltete der Games-Entwickler waza! für die Deutsche Kinderhilfe eine Benefizparty im Zeichen der Medienkompetenz. Die Veranstaltung startete um 18 Uhr im „Privatclub“ im Berliner Szeneviertel Kreuzberg. Der offizielle Teil des Abends wurde eine Stunde später eingeläutet. Das bunte Veranstaltungsprogramm war darauf ausgelegt, Aufklärung in Sachen Medienkompetenz mit unterhaltsamen Elementen in einem ungezwungenen Rahmen zu verbinden. Die Gäste der Veranstaltung rekrutierten sich aus zwei ganz unterschiedlichen Welten, die indes im Thema des Abends eine verbindende Gemeinsamkeit fanden: Die Gamer-Community traf vor Ort auf Angehörige namhafter Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Bereits zum offiziellen Veranstaltungsbeginn um 19 Uhr war der Kreuzberger Club mit etwa 120 Personen gut gefüllt. Im Mittelpunkt des Events stand ein bisher einmaliges Projekt, das die Deutsche Kinderhilfe und waza! gemeinsam entwickelt haben: Das Computerspiel „Luca und ein verhängnisvoller Sommer“ macht Kinder und Jugendliche fit für den aufgeklärten und problembewussten Umgang mit dem Internet.

Eric Jannot, Geschäftsführer und Creative Director bei waza!, und Kevin Vennwald, Projektmanager der Deutschen Kinderhilfe für das Thema Medienkompetenz, stellten das Computerspiel vor und gaben Einblicke ins Geschehen. Dabei war es beiden Verantwortlichen außerordentlich wichtig, ihr Publikum über die Beweggründe für die Entwicklung des Mini-Episoden-Spiels aufzuklären. Sie untermauerten die Bedeutung von Medienkompetenz mit Zahlen und Fakten aus der Medienrealität von Kindern und Jugendlichen heute. Doch die Gäste des Events mussten sich nicht aufs Zuhören beschränken: An mehreren Anspielstationen konnten sie „Luca“ kennenlernen und sich so ein eigenes Bild vom Potenzial des Titels machen.



Extrem wichtig war uns auch der Austausch der Gäste untereinander. Aus diesem Grund wurde der formelle Teil des Abend so kurz wie möglich gehalten: Allein zwei knapp gefasste Podiumsgespräche mit Experten aus der Computerspiele-Welt lieferten Input für die freie Kommunikation der Gäste. Ab 23 Uhr dann übernahmen ausgewählte DJs und Künstler das Regiment – nicht selten inspiriert von den Sounds der Games-Klassiker vergangener Tage. Zu diesem Zeitpunkt war ein Großteil der Anwesenden in die Geschehnisse an den Anspielstationen vertieft.



Das Fazit des Abend fiel nicht nur für den Veranstalter waza!, sondern auch für das Team der Deutschen Kinderhilfe uneingeschränkt positiv aus: Begeistertes Feedback zu „Luca“, ein interessanter Austausch, der vielfach neue Perspektiven eröffnete und eine beachtliche Spendensumme von 1000 Euro, die sich sowohl aus den Eintrittsgeldern, der Tombola als auch der Auktion im Rahmen des Bühnenprogramms zusammensetzt.

Wir danken allen Verantwortlichen von waza! und allen Gästen von Herzen für ihr Engagement und ihr Interesse.

Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Medienkompetenz

Um die großflächige Verbreitung unseres Computerspiels „Luca und ein verhängnisvoller Sommer“ zu fördern, haben wir uns intensiv um die Schaffung von Öffentlichkeit bemüht. So war unser Projektmanager für den Bereich Medienkompetenz, Kevin Vennwald, im Deutschen Bundestag unterwegs: Er nahm das Episoden-Spiel zum Anlass, die Themen Medienkompetenz und Kinderschutz in den Medien bei Abgeordneten der Regierungsparteien in den Fokus zu rücken.

Den Gesprächen Kevin Vennwalds war eine positive Resonanz nach der Veröffentlichung unseres Computerspiels und der damit verbundenen Pressemitteilung vorausgegangen. So ermöglichte uns die ehemalige Bundesministerin der Justiz und jetzige parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Brigitte Zypries, den direkten Kontakt zu den Abgeordneten Saskia Esken (MdB, SPD) und Sven Volmering (MdB, CDU/CSU).

In den Räumlichkeiten des Bundestags führten Kevin Vennwald und Ina Nowak jeweils mit Saskia Esken und Sven Volmering ein konstruktives Gespräch, das das Computerspiel der Deutschen Kinderhilfe zum Anlass nahm, Probleme der kindlichen Mediennutzung in Deutschland kritisch in Augenschein zu nehmen. Weiterer Kontakt wurde vereinbart. Einer zukünftigen Kooperation mit der Deutschen Kinderhilfe standen die Abgeordneten aufgeschlossen gegenüber.

Mit der **Polizei** des Landes Mecklenburg-Vorpommern hatte die Deutsche Kinderhilfe einen weiteren wertvollen Ansprechpartner in Sachen Medienkompetenz ausgemacht. Unser Vorstandsvorsitzender Rainer Becker und Projektmanager Kevin Vennwald sprachen folglich bei der Präventionsbeauftragten des Landeskriminalamts Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin, Frau Charlotte Eckert vor. Als Experte in Sachen Medienkompetenz leistet die Polizei – nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern – umfangreiche Aufklärungsarbeit an Schulen, die zum Beispiel die Gefahren des Internets für Kinder und Jugendliche thematisiert.

Erfreulich waren für die Deutsche Kinderhilfe auch die zahlreichen wohlmeinenden **Rezensionen**, mit denen „Luca und ein verhängnisvoller

Sommer“ aufgenommen wurde. Stellvertretend für eine Vielzahl positiver Stimmen soll an dieser Stelle auszugswise ein Artikel des „Spieleserats NRW“ wiedergegeben werden:

„Kindern wird hier die Möglichkeit geboten, spielerisch problematische Aspekte in der digitalen Welt kennenzulernen. Gleichzeitig werden Wissen sowie Normen und Werte vermittelt. Das Spiel ist mit rund einer Stunde Spielzeit bereits für jüngere Kinder geeignet, zumal der Download kostenlos ist. Lesekompetenzen müssen jedoch vorhanden sein, optional können Eltern das Spiel aber auch gemeinsam mit ihren Kindern spielen. Abschließend ist die thematische Wichtigkeit des Spiels zu betonen.



Auch die in der Gamer-Community beliebte Zeitschrift „Gamestar“ (Ausgabe Juni 06/2015, Seiten 90-94) berichtete ausführlich über das neue Computerspiel-Genre „Serious Games“. Serious Games sind Computerspiele mit einem nachhaltigen, sozialen und bildenden Auftrag. Sowohl „Luca und ein verhängnisvoller Sommer“, als auch das mit waza! gemeinsam veranstaltete Charity-Event wurden hier als Best Practice-Beispiel aufgegriffen.

Ein weiteres Highlight für die Deutsche Kinderhilfe: Auf dem Kinderfest zum Weltkindertag beim Kindeswohl Berlin e.V. am 20. September 2015 in Berlin Buch wurden die dortigen Räumlichkeiten mit Anspielstationen ausgestattet. Die anwesenden Kinder im Alter von sieben bis fünfzehn Jahren probierten hier mit viel Freude unser Computerspiel aus und erlebten mit „Luca“ spannende und lehrreiche Abenteuer. Betreut wurden sie dabei durch Projektmanager Kevin Vennwald.



Die Zusammenkunft fungierte als Bindeglied zwischen dem dritten und vierten eNACSO Projekt: Zunächst wurden die Ergebnisse des dritten Projekts mit dem Thema „Wirtschaft, Kinder und das Internet“ zusammenfassend vorgestellt, bevor eNACSO IV offiziell eingeläutet wurde. Unter den 28 TeilnehmerInnen der Veranstaltung waren 18 Vertreter der Mitglieder beziehungsweise assoziierten NGOs und sieben namhafte Experten.

eNACSO IV widmet sich schwerpunktmäßig den Aspekten Privatsphäre und Datenschutz bei der Internet-Nutzung durch Kinder. Unter der Überschrift „Cloud and Big Data“ referierten die geladenen Experten über neue Technologien, globale Regulierungsmechanismen und relevante rechtliche Aspekte. Ein Anliegen des Events war es außerdem, die Diskussion zum Thema „Jugendliche und Sexualisierung in den neuen Medien“ aufzugreifen, die die TeilnehmerInnen bereits bei früheren Meetings intensiv beschäftigt hatte.

Auch hier kam eine renommierte Expertin zu Wort: Sonia Livingstone, Professorin am Institut für Medien und Kommunikation der London School of Economics, referierte über die Sexualität Jugendlicher und wie das Internet Einfluss auf ihre sexuelle Entwicklung nimmt. Insbesondere die Wirkung auf das Selbstwertgefühl ist immens, denn mit steigendem Konsum von sexuellen Inhalten aus dem Netz sinkt auch der positive und gesunde Umgang mit dem eigenen Körper und sich selbst.

Experten aus der Unternehmensberatung wurden ebenfalls eingeladen, um sich vor Ort zu äußern: Jake Hayman, CEO von The Social Investment Company, berät bereits seit Jahren erfolgreich Unternehmen und Philanthropen,

ENACSO MITGLIEDSTREFFEN IN ROM

Die Deutsche Kinderhilfe ist Deutschlands einziges Vollmitglied in der European NGO Alliance for Child Safety Online. Die Mitgliedsorganisationen dieses europäischen Netzwerks für Kindersicherheit im Internet kamen am 26. und 27. Februar 2015 in Rom zu einem Treffen zusammen, das den Start der vierten eNACSO Projektstufe, eNACSO IV, einläutete. Für die Deutsche Kinderhilfe war es eine Selbstverständlichkeit, bei dem Event in Rom zugegen und aktiv involviert zu sein.

wartungen für die Zukunft von eNACSO auszutauschen. Eine diesbezügliche Grundeinigkeit stellt die wichtigste Voraussetzung dafür dar, dass die Allianz mit einer Stimme auftreten und nachhaltige Projekterfolge erzielen kann.

Auf der Agenda stand außerdem die Wahl eines neuen Vorstands, der das Netzwerk bis zum Ende des vierten Projekts leiten wird. Das nächste Meeting wurde bereits für Anfang März 2016 in Athen anberaumt und ist im Kalender der Deutschen Kinderhilfe bereits als Pflichttermin vermerkt worden. Die reichhaltigen Erkenntnisse aus dem Meeting in Rom liefern uns bei unserer weiteren Projektarbeit indes wertvolle Anregungen.

Die Förderung von eNACSO durch die europäische Kommission läuft Mitte 2016 aus. Es wurde bereits viel geleistet, allerdings gibt es auch noch viele Baustellen – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Da das Netzwerk für alle Mitglieder sehr wertvoll ist, wird eine neue Finanzierungsstrategie benötigt. Die Expertise von Hayman und Haldorsson wird daher einen maßgeblichen Anteil an der Planung für die Zukunft des Netzwerks haben.

wie sie sich in sozialen Projekten engagieren können. Er verriet außerdem nützliche Tipps zur finanziellen Absicherung gemeinnütziger Vorhaben.

Die freie Beraterin für Kinderrechte bei O'Donnell und Lind (eine belgische Beratungsfirma für NGOs und andere gemeinnützige Organisationen), Olivia Lina Haldorsson, ergänzte die Ausführung von Hayman mit ihrem Know How zur strategisch erfolgreichen Lobbyarbeit und zum effektiven Einsatz finanzieller Mittel, um gesteckte Ziele zu erreichen.

Anschließend gaben die Veranstalter des Netzwerks Raum, um sich über die Er-

GIRLS'DAY 2015

Über Besuch konnte sich das Team der Deutschen Kinderhilfe am 23. April 2015 freuen: An diesem Tag fand der jährliche Girls'Day statt, von seinen Initiatoren als „Mädchen-Zukunftstag“ ausgewiesen und als bundesweiter Berufsorientierungstag für Mädchen ab der 5. Klasse etabliert. Im Haus der Bundespressekonferenz empfing die Deutsche Kinderhilfe in Kooperation mit dem Games-Entwickler waza! elf neugierige Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren. Sie waren eingeladen, die spannende Welt der Computerspiele-Macher kennenzulernen.



Der Girls'Day ist initiiert, um Mädchen Berufe näherzubringen, in denen der Frauenanteil nach wie vor bei unter 40 Prozent liegt. An diesem Tag werden die Mädchen vom Schulunterricht freigestellt und lernen in der Auseinandersetzung mit vermeintlichen „Männerberufen“ eine wichtige Lektion für ein gleichberechtigtes und chancengleiches Leben.

So auch an jenem Donnerstag bei uns: Unser Bundesfreiwilliger Maximilian Ackermann eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Einführung in die Gefahren der Cyber-Welt. Phänomene wie Cyber-Mobbing, Cyber-Grooming und Sexting standen hier im Fokus.

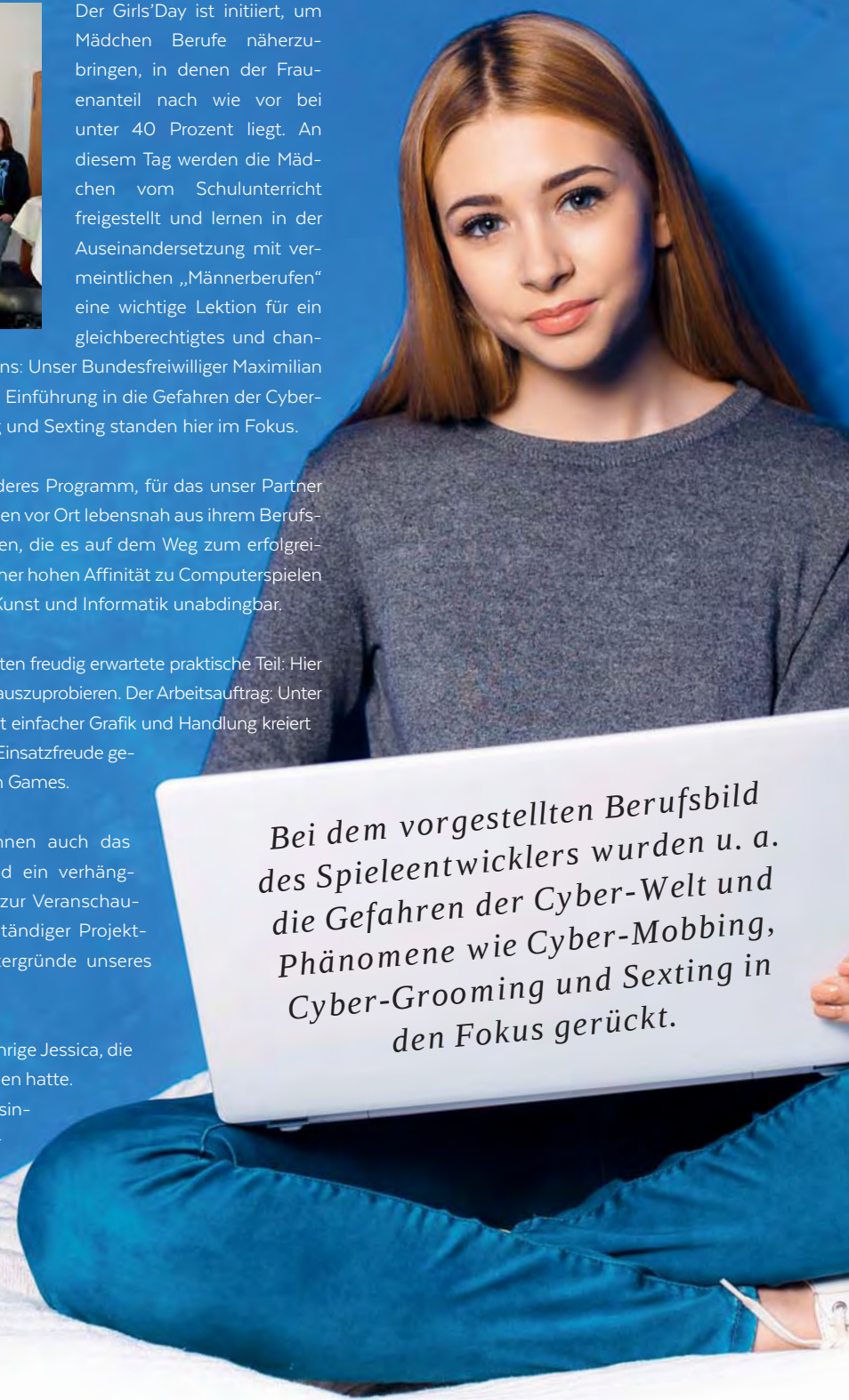
Gleich im Anschluss erwartete die Mädchen ein besonderes Programm, für das unser Partner waza! verantwortlich zeichnete: Zwei Entwickler berichteten vor Ort lebensnah aus ihrem Berufsalltag. Zur Sprache kamen hier auch die Voraussetzungen, die es auf dem Weg zum erfolgreichen Spiele-Entwickler zu erfüllen gilt: Abgesehen von einer hohen Affinität zu Computerspielen sind so etwa gute Kenntnisse in Mathematik, Englisch, Kunst und Informatik unabdingbar.

Auf die Theorie folgte nahtlos der von unseren jungen Gästen freudig erwartete praktische Teil: Hier wurde den Jugendlichen Gelegenheit geboten, sich selbst auszuprobieren. Der Arbeitsauftrag: Unter professioneller Anleitung sollte ein Mini-Computerspiel mit einfacher Grafik und Handlung kreiert werden. Nachdem diese Aufgabe von der Gruppe mit viel Einsatzfreude gelöst worden war, ging es ans Testen des selbst entwickelten Games.

Selbstverständlich lernten die Girls'Day-Teilnehmerinnen auch das Computerspiel der Deutschen Kinderhilfe, „Luca und ein verhängnisvoller Sommer“, kennen, das zugleich als Beispiel zur Veranschaulichung des Entwicklungsprozesses diente. Unser zuständiger Projektmanager Kevin Vennewald gab Einblicke in die Hintergründe unseres Mini-Episoden-Games.

Im Rahmen der Veranstaltung unterstützte uns die 13-jährige Jessica, die sich im Vorfeld bei uns als Girls'Day-Praktikantin beworben hatte. Sie half uns dabei, den Tag sowohl für ihre Altersgenossinnen als auch für die Deutsche Kinderhilfe zu einem vollen Erfolg zu machen!

Bei dem vorgestellten Berufsbild des Spieleentwicklers wurden u. a. die Gefahren der Cyber-Welt und Phänomene wie Cyber-Mobbing, Cyber-Grooming und Sexting in den Fokus gerückt.



AKTION FRÜHKINDLICHES HÖREN



Parlamentarische Frührunde im Deutschen Bundestag

Am 19. Mai 2015 luden die Mitglieder der Aktion Frühkindliches Hören (AFH), die bei der Deutschen Kinderhilfe angesiedelt ist, zur parlamentarischen Frührunde in den Deutschen Bundestag ein. Hintergrund der Gesprächsrunde war unser Einsatz für die Inklusion von Kindern mit einer angeborenen Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit, damit diese in den Genuss des Unterrichts in Regelschulen und einer weitgehend vollständigen sozialen Teilhabe kommen.

Im Jahr 2014 war die Aktion Frühkindliches Hören bereits zum gesundheitspolitischen Frühstück im Deutschen Bundestag zu Gast gewesen, um mit den GesundheitspolitikerInnen über die Versorgungslücken bei der Früherkennung im Zusammenhang mit dem Universellen Neugeborenen-Hörscreening (UNHS) zu diskutieren.

In der parlamentarischen Frührunde im Jahr 2015 trafen die Teilnehmer der Aktion nun auf PolitikerInnen, deren Verantwortungsbereich die Belange von Menschen mit Behinderung in Deutschland umfasst. Eingeladen waren die behindertenpolitischen SprecherInnen aller Fraktionen im Deutschen Bundestag. Dazu zählten folgende ParlamentarierInnen:

- **Uwe Schummer**, behindertenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion
- **Kerstin Tack**, behindertenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion
- **Corinna Rüffer**, behindertenpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- **Katrin Werner**, behindertenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE

Darüber hinaus freuten wir uns, Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, in der Gesprächsrunde begrüßen zu dürfen, die wir im Laufe des Jahres auch noch als Vorleserin für den Bundesweiten Vorlesetag im November 2015 gewinnen konnten.

Ziel der Frührunde im Mai 2015 war es, die BehindertenpolitikerInnen über das Neugeborenen-Hörscreening zu informieren. In diesem Zusammenhang sollte außerdem eine von den AFH-Mitgliedern entwickelte gemeinsame Erklärung vorgestellt werden, die den behindertenpolitischen SprecherInnen im Anschluss zur Abstimmung in den jeweiligen Fraktionen mitgegeben werden sollte.

Der Hintergrund: Zur Absicherung der frühkindlichen Hör- und Sprachentwicklung ist es notwendig, einen nachhaltigen mehrstufigen Prozess zu etablieren, der die Leistungen von Geburtshilfe, Neonatologie, Phoniatrie und

Pädaudiologie, Pädakustik und Hörgeschädigtenpädagogik aufeinander abstimmt. Um dieses wichtige Ziel zu erreichen, benötigt die AFH politische Unterstützung. Der intensive Dialog mit der Gesundheits- und Behindertenpolitik ist somit für die weitere Arbeit der Aktion Frühkindliches Hören – und damit für die Förderung und Inklusion der von einer Hörschädigung betroffenen Kinder – elementar.

Unser Vorstandsvorsitzender Rainer Becker eröffnete die parlamentarische Frührunde am 19. Mai 2015 um acht Uhr morgens im Abgeordnetenrestaurant des Reichstags mit einer Begrüßung und Einführung in die Thematik. Im Anschluss stellten sich die AFH-Mitglieder und Yade Lütz, die zuständige Projektmanagerin der Deutschen Kinderhilfe, den Parlamentariern vor. Zu den Mitgliedern der Runde zählten weiterhin:

- **Gudrun Fischer**, Schulleiterin und Stellvertretende Vorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen e. V.
- **Marianne Frickel**, Präsidentin der Bundesinnung der Hörgeräteakustiker
- **Prof. Dr. Tadeus Nawka**, Leiter des Standortes CCM der Klinik für Audiologie und Phoniatrie, Charité – Universitätsmedizin Berlin
- **Prof. Dr. Rainer Schönweiler**, Chefarzt der Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V.
- **Dr. Stefan Zimmer**, Geschäftsführer beim Bundesverband der Hörgeräte-Industrie e. V.

Es folgte das Experten-Statement von Prof. Dr. Tadeus Nawka zum Neugeborenen-Hörscreening an dessen Ende er die Diskussion mit den anwesenden Politikerinnen und Politikern einleitete. Als Ergebnis entwickelten die AFH-Mitglieder ein „5-Punkte-Programm“.

Fünf-Punkte-Programm

zur multidisziplinären Absicherung der frühkindlichen Hör- und Sprachentwicklung bei Kindern mit angeborener Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit

Kinder mit angeborener Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit sollen sich ihrer Begabung und ihren Talenten entsprechend bilden, entfalten, im individuell möglichen Umfang inklusiv beschult werden und an der Alltagskommunikation teilhaben. Mit diesem Ziel trat am 01.01.2009 der Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zum Universellen Neugeborenen-Hörscreening (UNHS) in Kraft.

Dieser Beschluss bedarf jetzt einiger Ergänzungen, für deren Unterstützung wir an die Bundesregierung appellieren:

1. Das UNHS ist ein weltweiter Standard.
Die Bundesregierung wird gebeten, sich für eine dauerhafte Fortführung des UNHS in der Bundesrepublik einzusetzen.
2. Eine Schlüsselstellung für den Erfolg des UNHS nehmen die sogenannten Hörscreening-Zentralen ein. Sie sorgen dafür, dass eine Früherkennung und Frühbehandlung bei jedem einzelnen Kind erreicht wird.
Die Bundesregierung wird gebeten, sich für eine verlässliche Finanzierung der Hörscreening-Zentralen im UNHS einzusetzen. Die derzeitige überwiegende Spendenfinanzierung ist keine Dauerlösung.
3. Nach Diagnose einer Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit muss binnen drei Monaten über geeignete Maßnahmen zur Hörsystemversorgung und zur Frühförderung entschieden werden.
Bund und Länder sollten deshalb Rahmenbedingungen für die Datenverarbeitung und den Informationsaustausch schaffen, die eine Einhaltung dieser Frist ermöglichen.
4. Gleichzeitig ist bei Kindern mit Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit eine hörgeschädigtenpädagogische Frühförderung notwendig.
Deshalb sollten Bund und Länder ein flächendeckendes Angebot an hörgeschädigtenpädagogischen Frühfördereinrichtungen mit einheitlichem Standard sicherstellen.
5. Es muss eine systematische Überleitung von der medizinischen und technischen Versorgung hin zur hörgeschädigtenpädagogischen Frühförderung eingerichtet werden.
Datenschutzrechtlich sollte gewährleistet sein, dass die Rahmenbedingungen eine Weiterleitung der erforderlichen Daten an die zuständigen hörgeschädigtenpädagogischen Frühförderstellen erlauben.

Die Unterzeichnenden sehen in der Verabredung und der bundesweit einheitlichen Umsetzung dieses Fünf-Punkte-Programms durch Bund und Länder eine notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Weiterführung des UNHS.

Wir bitten Sie, sich für diese fünf Punkte einzusetzen.

Berlin, den 30. Juni 2015

Unterzeichnende: Die Mitglieder der Aktion Frühkindliches Hören bei der Deutschen Kinderhilfe e. V. (siehe oben) sowie Rainer Becker, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kinderhilfe e.V.

Die Mitglieder der Aktion Frühkindliches Hören und die Deutsche Kinderhilfe möchten sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für den konstruktiven Austausch mit den politischen Verantwortlichen aller Fraktionen im Jahr 2015 bedanken. Alle Beteiligten werden sich auch weiterhin für die erfolgreiche Fortsetzung des Universellen Neugeborenen-Hörscreenings zum Wohle von Kindern in Deutschland einsetzen.



BESSERE BILDUNGS- CHANCEN

für Kinder mit Legasthenie und / oder Dyskalkulie

Die Deutsche Kinderhilfe setzt sich in ihrer Projektarbeit seit vielen Jahren für Inklusion und eine bessere, frühe und individuelle Förderung im deutschen Bildungssystem ein.

Bereits im Jahr 2014 wandte sich der Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. (BVL) an das Projektbüro der Deutschen Kinderhilfe in Berlin. Der Anlass: ein konkretes und weitverbreitetes Problem im Rahmen der Inklusionsbemühungen. Der Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie vertritt unter anderem die Interessen von Kindern, die unter massiven Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen leiden. Etwa zehn Prozent aller Menschen sind von einer Legasthenie und / oder Dyskalkulie betroffen. Einer derartigen anerkannten Teilleistungsstörung liegt in der Regel eine neurobiologische Störung zugrunde.

Leider sind die schulischen Rahmenbedingungen bis heute bei Weitem nicht ausreichend, um die betroffenen SchülerInnen anforderungsgerecht zu fördern und ihnen einen Nachteilsausgleich zu gewähren. Bleibt indes die adäquate lerntherapeutische Unterstützung dieser Kinder aus, kann sich dies erheblich negativ auf deren Entwicklung und Selbstwertgefühl auswirken. Bei etwa 40 Prozent der Betroffenen treten psychosomatische Folgeerkrankungen und Beeinträchtigungen in der Persönlichkeitsentwicklung auf.

Legasthenie und Dyskalkulie gelten als „nicht sichtbare Behinderungen“. Durch diese Teilleistungsstörungen beeinträchtigte Kinder finden bislang wenig Unterstützung in ihren Schulen; auch die zuständigen Ministerien reagieren diesbezüglich häufig zurückhaltend. Bedauerlicherweise werden zudem im Rahmen der aktuellen Inklusionsbemühungen die Belange von Kindern mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie nur unzureichend beachtet. Die Folge dieser Missstände: Viele betroffene Schülerinnen und Schüler erlangen keinen Schulabschluss oder können nicht begabungsgerecht beschult werden. Deshalb hat sich die Deutsche Kinderhilfe Ende 2014 dazu entschlossen, gemeinsam mit dem BVL eine Kampagne ins Leben zu rufen. Ziel dieser Kampagne ist es, bessere Bildungschancen für Kinder mit Legasthenie und / oder Dyskalkulie zu erreichen und den betroffenen Kindern eine Stimme zu geben. Wir fordern mit Nachdruck die frühzeitige und begabungsgerechte Förderung dieser Kinder – für deren optimalen Start in ein gesundes, erfolgreiches und selbstbewusstes Leben.

Im Laufe des letzten Jahres haben wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit damit begonnen, das gesellschaftliche Bewusstsein für Legasthenie und Dyskalkulie zu schärfen. Im Zuge dieser Bemühungen entwickelten wir gemeinsam mit dem Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie einen Kampagnen-Flyer, der Anfang 2016 erschienen ist.



Wir freuen uns auf die Fortführung unserer gemeinsamen Kampagne, unter anderem mit der erstmaligen Ausrufung des bundesweiten Aktionstags der Legasthenie und Dyskalkulie am 30.9.2016.

Den gemeinsamen Kampagnen-Flyer der Deutschen Kinderhilfe und des Bundesverbands Legasthenie und Dyskalkulie e. V. können Sie per E-Mail bei der Deutschen Kinderhilfe unter info@kindervertreter.de oder beim Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. unter info@bvl-legasthenie.de kostenfrei bestellen.



Die erste Exkursionsgruppe machte sich im Rahmen unserer „Terra Studies“ am 9. Juli 2015 auf den Weg. Mit dabei: 22 wissbegierige Kinder einer 2. Klasse der Berliner Dunant-Grundschule, für die wir einen Projekttag auf der Domäne Dahlem organisiert hatten. Die Domäne Dahlem (www.domae-dahlem.de) fungiert zugleich als Freilandmuseum für Agrar- und Ernährungskultur und als Landgut mit ökologischem Schwerpunkt.

Vor Ort war schnell handfester Einsatz angesagt: Unter dem Motto „Vom Acker auf den Teller“ ernteten die Kinder im „Pädagogischen Garten“ der Domäne Dahlem Erdbeeren, zahlreiche Kräuter und verschiedene Gemüsesorten. Aus diesen Zutaten bereiteten sie unter fachkundiger und kindgerechter Anleitung in der Lehr- und Erlebnisküche „Die Kochkiste“ leckere Milkshakes und Vollkornpizzen zu, die im Anschluss selbstverständlich genussvoll gemeinsam verspeist wurden.

Das begeisterte Feedback der „Terra Studies“-Pioniere verlangte nach einer zügigen Neuauflage des Ausflugs: Schon am 27. November 2015 stattete eine weitere „Terra Studies“-Gruppe der Domäne Dahlem einen Besuch ab. Dieses Mal freuten sich Schülerinnen und Schüler einer 4. Berliner Grundschulklasse über einen spannenden Tag auf dem Land. Auf dem Programm stand nun – saisonal passend – eine Lektion zu Anbau und Ernte verschiedener Kürbissorten. Auch hier zeigten die Kinder vollen Einsatz in der Lehr- und Erlebnisküche

„TERRA STUDIES“

Mit unserem Projekt „Terra Studies“, das im Frühjahr 2015 startete, möchten wir Kindern im schulpflichtigen Alter Basiswissen einer gesunden und nachhaltigen Ernährung vermitteln. Zu diesem Zweck führen wir mit den Kindern Exkursionen zum Beispiel auf Bio-Bauernhöfe durch. Hier nehmen die Jungen und Mädchen an altersgerechten Aktivitäten und Workshops teil, die sich mit Themen wie Landwirtschaft, Gartenbau, Ernährung und Nahrungszubereitung befassen. Unter Anleitung von pädagogisch und fachkundig geschultem Personal erhalten die Kinder so etwa Einblicke in den Anbau und das Ernten von Obst und Gemüse, an dessen Zubereitung sie sich in der Folge vor Ort beteiligen können.

bei der Zubereitung einer gesunden Kürbis-Suppe, die geschmacklich besonders bei den jungen Köchinnen und Köchen ankam. Eine lustige Traktorfahrt über den Acker rundete das Programm ab.

Die „Terra Studies“ stellen für uns eine wichtige Gelegenheit dar, Kinder frühzeitig mit gesunder und nachhaltiger Ernährung vertraut zu machen. Wir freuen uns sehr, dass die EDEKA Stiftung unsere „Terra Studies“ im Jahr 2015 unterstützt hat. Selbstverständlich werden wir die „Terra Studies“ in 2016 fortsetzen und planen darüber hinaus, das Projekt auch in anderen Bundesländern durchzuführen.

„SORGE FÜR KINDER IST VORSORGE FÜR DIE ZUKUNFT.“

HANSEMERKUR PREIS
FÜR KINDERSCHUTZ

Unter diesem Motto vergibt die HanseMerkur Versicherungsgruppe seit 1980 alljährlich den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten *HanseMerkur Preis für Kinderschutz*. Ausgezeichnet werden einzelne Personen, Gruppen, Vereine und Initiativen, die sich ehrenamtlich und auf besondere Weise um das Wohl von kranken, behinderten oder sozial benachteiligten Kindern bemühen.



Informationen zur Bewerbung unter:
www.hansemerkur.de/kinderschutzpreis

NOCH BIS ZUM
31. AUGUST 2016
BEWERBEN



„SCHWIMMEN FÜR ALLE“ 2015



Ertrinken gehört unverändert zu den häufigsten Ursachen tödlicher Unfälle im Kindesalter. Aus diesem Grund hat die Deutsche Kinderhilfe e. V. bereits im Sommer 2014 das Projekt „Schwimmen für ALLE“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, der NORDSEE GmbH und den Berliner Bäder-Betrieben, engagieren wir uns für die Verbesserung des Kinderunfallschutzes am und im Wasser.

2015 ging nun „Schwimmen für ALLE“ in die zweite Runde – gestärkt auch durch den Gewinn des AXA Kindersicherheitspreises 2014 in der Sonderkategorie „Sicher im und am Wasser“. Ziel des Projekts bleibt es, die Badeunfälle von Kindern und Jugendlichen zu reduzieren. „Schwimmen für ALLE“ setzt dort an, wo die Schwimmförderung durch Schule und Familie an ihre Grenzen stößt. Während durch frühzeitige Schwimmförderung ein Großteil der kindlichen Wasserunfälle verhindert werden kann, findet an etwa 20% der Grundschulen kein obligatorischer Schwimmunterricht mehr statt. Nicht alle Familien verfügen indes über ausreichende Mittel, um ihren Kindern die Teilnahme an kostenpflichtigen Schwimmkursen zu finanzieren.

Kindern und Jugendlichen, die aus Familien mit geringem Einkommen stammen und zwischen fünf und zwölf Jahren alt sind, bieten wir deshalb die Möglichkeit, kostenlos an den regulären Ferienschwimmkursen der Berliner Bäder-Betriebe teilzunehmen. Dieses Jahr unterstützten uns dabei neben unseren etablierten Projektpartnern auch die Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales sowie der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Berlin Mitte.

Eine bahnbrechende Erkenntnis hatte sich schon 2014 im Zuge unseres Projekts ergeben:

Für die Finanzierung von Schwimmkurs-Gebühren müssen keineswegs, wie oft angenommen, zwangsläufig betroffene Familien oder Sponsoren verantwortlich sein. Nach einhelliger Auffassung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städtetages handelt es sich bei der Teilnahme an Schwimmkursen um eine Regelleistung nach dem Sozialgesetzbuch. Für Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status bedeutet dies, dass anfallende Kosten durch das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) abgedeckt werden können. Auch für die notwendige Schwimm-ausrüstung sowie Fahrtkosten können Zuschüsse beantragt werden.

Die zweite Runde des Projekts „Schwimmen für ALLE“ wurde am 16. Juni 2015 eingeleitet. Auf der gemeinsamen Pressekonferenz im Stadtbad Schöneberg in Berlin präsentierten die Kooperationspartner ihre Pläne und Ziele für die zweite Saison. Neben Vertretern der Deutschen Kinder-

hilfe und unserer Partner auch unter den Teilnehmern: Dirk Gerstle, Staatssekretär für Soziales in der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, und Dr. Matthias Brockstedt, Ärztlicher Leiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes Berlin Mitte. Hauptanliegen der Pressekonferenz war es, die Öffentlichkeit über die vorhandenen, jedoch bisher unzureichend publizierten Fördermöglichkeiten aufzuklären. In diesem Zusammenhang stellten wir unseren neuen Info-Flyer vor, der gezielt auf die möglichen Kostenübernahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket hinweist und in Berliner Sozialämtern, Wohngeldstellen, Jobcentern und weiteren öffentlichen Einrichtungen verteilt wurde.

Dass das Projekt „Schwimmen für ALLE“ in den letzten beiden Jahren noch viel mehr bewirkt hat, als mehreren Hundert Kindern das Schwimmen beizubringen, brachte Rainer Becker, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kinderhilfe, bei dieser Gelegenheit pointiert zum Ausdruck: „Wir haben es gemeinsam mit viel Arbeit hinter den Kulissen erreicht, dass sich nun endlich alle Verantwortlichen dazu bekennen, dass Schwimmkurse für Kinder aus finanziell schlechter gestellten Familien aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zu finanzieren sind. Und ich freue mich sehr, dass Berlin hier in vorbildlicher Zusammenarbeit eine Vorreiterrolle für ganz Deutschland übernommen hat.“



Ertrinken gehört unverändert zu den häufigsten Ursachen tödlicher Unfälle im Kindesalter.

Den erfolgreichen Abschluss der Ferienschwimmkurse 2015 feierte die Projektgemeinschaft „Schwimmen für ALLE“ gemeinsam mit den Kindern, den Eltern der Kinder und wichtig: dem Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Andreas Statzkowski am 28. August 2015 im Berliner Kombibad Mariendorf. Das Highlight wie schon im vorangegangenen Jahr: eine „Seepferdchen-Parade“, bei der die Kinder ihre neu erlernten Schwimmkünste stolz präsentierten.

Das Zwischenfazit unseres Projekts fällt ausgesprochen positiv aus: Im Jahr 2014 konnten wir es 444 sozial oder finanziell benachteiligten Kindern aus Berlin ermöglichen, an regulären Ferienschwimmkursen der Berliner Bäder-Betriebe teilzunehmen, wobei die anfallenden Kosten durch die Kooperationspartner und Sponsoren getragen wurden. 2015 profitierten 796 förderbedürftige Kinder von den Berliner Ferienschwimmkursen, nun auch zusätzlich durch das BuT finanziert. Wir konnten somit gewährleisten, dass insgesamt 1.240 Kinder aus Familien mit geringem Einkommen



fortan sicher und selbstbewusst im Wasser agieren und Gefahrensituationen besser bewältigen können. Der größte Erfolg für alle Projektbeteiligten ist es, dass wir nachhaltig zur Verbesserung des Kinderunfallschutzes rund ums Wasser beitragen konnten. Denn: Jedes Kind, das Opfer eines Ertrinkungsunfalls wird, ist eines zu viel. In diesem Jahr möchten wir die Reichweite unseres Projekts „Schwimmen für ALLE“ weiter erhöhen, sodass im Idealfall schon bald auch Kinder und Familien außerhalb Berlins unsere Angebote zur Schwimmförderung nutzen können.



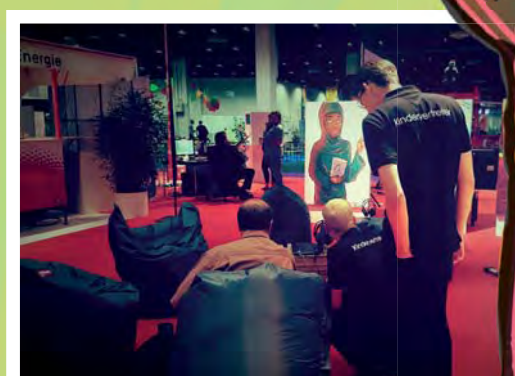
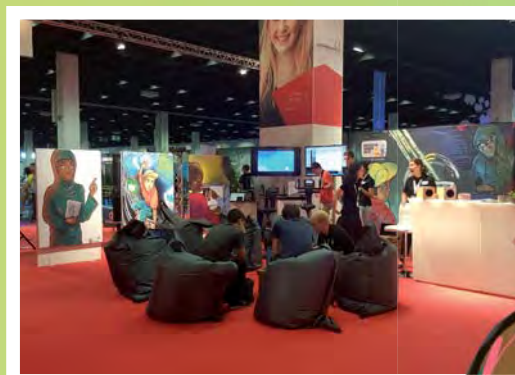
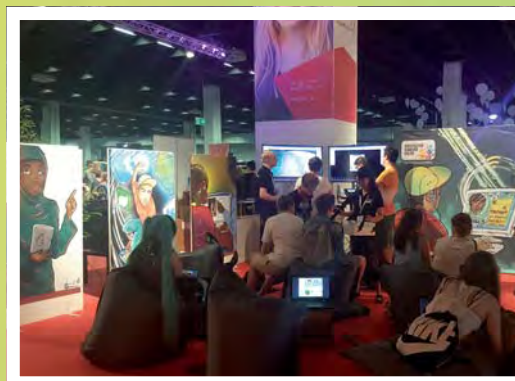
gamescom

Vom 05. bis 09. August 2015 präsentierte sich die Deutsche Kinderhilfe erstmalig auf der gamescom in Köln. Das weltweit größte Messe- und Eventhighlight für interaktive Spiele zog im vergangenen Jahr 345.000 Besucher aus 96 Ländern an, was ein Rekordergebnis bedeutet. Auch für die Deutsche Kinderhilfe stellte die Teilnahme an der gamescom ein Highlight dar – nicht zuletzt deshalb, weil eine Vielzahl der BesucherInnen im Kindes- und Jugendalter war.

Die Deutsche Kinderhilfe trat bei der gamescom 2015 als Partner des Jugendforums NRW auf. Das Jugendforum NRW wird gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen sowie von der Stadt Köln. Anlässlich der gamescom 2015 teilten sich unter dem Dach des Jugendforums etwa 30 Partnerinstitutionen und Jugendprojekte aus NRW eine fast 700 Quadratmeter große Messefläche. Das gemeinsame Thema: „Spielend lernen in virtuellen Welten“. Ein positiver Begleiteffekt für uns: Wir erhielten die Möglichkeit, einen für NGO-Verhältnisse außergewöhnlich großen Messestand zu konzipieren. Die großzügigen Platzverhältnisse erlaubten es uns zudem, Elemente einzuplanen, die die Attraktivität unseres Standes für die von Entertainment verwöhnte Zielgruppe nachhaltig erhöhten.

Passend zum thematischen Rahmen, der durch das Jugendforum NRW vorgegeben war, setzten wir in unserer Präsentation einen besonderen Schwerpunkt im Bereich Medienkompetenz. Der erste Kontakt mit dem Jugendforum NRW war im Februar 2015 zustande gekommen. Schnell hatte sich dabei gezeigt, wie gut die Zielsetzungen beider Seiten harmonisierten. In der Folge stiegen wir in die Abstimmung der thematischen Ausrichtung und Messestandgestaltung ein. Für uns war hier naheliegend, unserem Computerspiel „Luca und ein verhängnisvoller Sommer“ einen besonderen Stellenwert einzuräumen. Für das Design des Messestands wählten wir eine moderne Gestaltung im Street-Art-Style. Inhaltlich griffen wir wesentliche Elemente unseres Medienkompetenz-Ratgebers „Sicher durchs Netz“ auf.

*„Sicher durchs Netz“
Tipps für Kinder, Eltern und Lehrkräften
für die sichere Internet-Nutzung durch Kinder und Jugendliche.*



Auch hier war die optimale thematische Passung entscheidend: „Sicher durchs Netz“ gibt Kindern, Eltern und Lehrkräften Tipps für die sichere Internet-Nutzung durch Kinder und Jugendliche. Unser Ziel: Kinder sollen im Internet genauso sicher und selbstbewusst unterwegs sein wie im „netzfreien“ Leben.

Unser Computerspiel „Luca und ein verhängnisvoller Sommer“ wurde entwickelt, um die Medien- und speziell Internet-Kompetenz von Jungen und Mädchen zu schulen. An unserem Messestand richteten wir mehrere Anspielstationen ein, damit Messebesucher vor Ort in die Abenteuer mit Protagonistin „Luca“ starten konnten. Uns wurde zudem Gelegenheit gegeben, „Luca“ am sogenannten

„Speakers Corner“ des Jugendforum NRW zu präsentieren. Hier übernahmen unsere beiden Bundesfreiwilligen, Max Ackermann und Sebastian Malack, die inhaltliche Einführung in unser Computerspiel und stellten sich souverän den Fragen der Moderatorin Su Odabasi von der Jugendpresse Rheinland e. V.

Neben dem Themenkomplex Internet-Sicherheit mit all seinen Facetten – vom Datenschutz über den richtigen Umgang mit Werbung und Kaufangeboten bis hin zur Aufklärung über die Gefahren von Sexting und Cyber-Mobbing – fokussierten wir bei unserem Messeauftritt weitere wichtige Aspekte: Besonders am Herzen lag es uns, der Zielgruppe die Bedeutung von gesundheitsfördernder Bewegung und Ernährung zu vermitteln.

„SICHER DURCHS NETZ“

Den Medienkompetenz-Ratgeber der Deutschen Kinderhilfe, erhalten Sie auf Anfrage in unserem Berliner Büro telefonisch unter 030 - 24342940 oder per E-Mail an info@kindervertreter.de. Auf unserer Webseite unter www.kindervertreter.de unter Publikationen können Sie diese auch kostenlos downloaden.

Zu diesem Zweck hatten wir zum Beispiel einen Fahrradsimulator am Messestand installiert, über den eine eigens für den Einsatz auf der gamescom programmierte virtuelle Welt erkundet werden konnte. Ein „Parcours der Sinne“ forderte die BesucherInnen, eine gemütlich eingerichtete Relax-Zone hingegen lud zur Entspannung bei Chillout-Musik und frischen, gesunden Smoothies ein.

Die liebevolle und wohldurchdachte Konzeption unseres Messestandes wurde belohnt: Der Stand der Deutschen Kinderhilfe war an allen Messtagen stets gut besucht; die Resonanz fiel durchweg positiv aus. Selbst bei zwischenzeitlich sehr hohem Besucheraufkommen waren alle Stationen konstant mit mindestens einem unserer Mitarbeiter besetzt, sodass die Beratung aller Interessenten durchgehend sichergestellt war.

Unser Messe-Team war mit sehr viel Freude auf der gamescom dabei und führte unzählige interessante Gespräche. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei unseren beiden Messe-Sponsoren bedanken, bei „Zott – der Genussmolkerei“ (Zott SE & Co. KG) sowie der EDEKA Stiftung, die unsere Teilnahme großzügig unterstützten.

PRESCHOOL-HITS FÜR COOLE KIDS



JoNaLu
DVD 5



Peter Hase
DVD 9



Der kleine Drache Kokosnuss
TV-Serie
DVD 1



Leo Lausmaus
Kompletbox





„SPORT, SPIEL UND SPASS FÜR ALLE KINDER“

Kinderfest des Netzwerks gegen Kinderarmut

„Sport, Spiel und Spaß für alle Kinder“ – unter diesem Motto fand am 18. September 2015 ein großes Kinderfest auf dem Bauspielplatz in der Schweriner Marie-Curie-Straße statt. Organisiert wurde das Fest vom Netzwerk gegen Kinderarmut (Kampagne „Für Kinder – gegen Armut!“, www.raus-bist-du.de), in dem sich auch unser Vorstandsvorsitzender Rainer Becker engagiert. Die Veranstaltung trat an, um anlässlich des Weltkindertages am 20. September Kindern vor Ort – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter und den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern – die Teilnahme an einem bunten Programm zu ermöglichen. Um Spaß, Bewegung und gesunde Ernährung ging es in den zahlreichen Spielen und Aktivitäten, die das Organisatoren-Team für seine jungen Gäste und deren Begleitungen mit viel Liebe zum Detail vorbereitet hatte.

Etwa 400 Kinder und Erwachsene füllten das Areal des Bauspielplatzes bei strahlendem Sonnenschein mit Leben. Ob beim Torwandschießen, Leitergolf oder auf dem Wikinger-Karussell, beim Wissensquiz „Vom Korn zum Brot“, beim eigenhändigen Pressen von Apfelsaft oder beim Backen von Stockbrot am Lagerfeuer: Die Stimmung war ausgelassen und das Beisammensein geprägt vom offenen Umgang miteinander.

Unter den Gästen waren auch einige Landespolitiker vertreten; darunter die Oberbürgermeisterin von Schwerin, Frau Angelika Gramkow und Helmut Holter, Vorsitzender der Fraktion Die Linke im Landtag Mecklenburg Vorpommerns – definitiv ein zusätzlicher Erfolg für die Veranstalter, denen es mit dem Kinderfest auch darum ging, für das Problem der Kinderarmut in Deutschland zu sensibilisieren.

Der erste Hintergrund der fröhlichen Feier: Das Armutsrisiko für Kinder ist in Deutschland ungleich verteilt. Mecklenburg-Vorpommern schneidet in der Statistik als das Bundesland mit dem zweitgrößten Armutsrisiko für Kinder und Jugendliche ab. Dies bedeutet, dass hier etwa jeder dritten Familie weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Einkommens zur Verfügung stehen. Die Kinder dieser Familien erfahren häufig Beeinträchtigungen ihrer Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe, Bildung sowie Gesundheitsversorgung und -förderung. Die Benachteiligungen im Kindesalter zeigen meist auch im Erwachsenenleben negative Konsequenzen: Es folgen allzu oft ein schlecht bezahlter Job und später eine vergleichsweise geringe Rente. Die Deutsche Kinderhilfe unterstützt deshalb die Kampagne „Für Kinder – gegen Armut!“ des Netzwerks gegen Kinderarmut. Auf dem Schweriner Kinderfest hatten wir einen bunten Infostand aufgebaut. Die Hauptattraktion war dabei ein „Parcours der Sinne“, in dem die Kinder und alle neugierigen Erwachsenen ihre Sinneswahrnehmungen testen konnten. Hölzerne Fühlboxen hatten wir zu diesem Zweck mit Obst und Gemüse befüllt; ein „Duft-Memory“ lud zum ausgiebigen Schnuppern ein. An der abschließenden „Schmeck-Station“ gab es Süßes, Saures, Bitteres und Salziges zu probieren und erraten.

Das Armutsrisiko für Kinder ist in Deutschland un- gleich verteilt.

Mit unserem „Parcours der Sinne“, der zum Beispiel auch auf der gamescom 2015 zum Einsatz kam, werden wir weiterhin regelmäßig auf Veranstaltungen Aufklärungsarbeit zur gesunden Ernährung leisten. Das Schulen der Sinneswahrnehmungen und Kenntnisse über die Vielfalt von Obst, Gemüse, Kräutern und Gewürzen sind wichtige Voraussetzungen für die Ausbildung eines eigenen, gesunden Geschmacks abseits von Fast und Convenience Food. Für die rege Teilnahme an unserem Parcours in Schwerin bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Kindern!

Aktionstag: HUNDEPASS- SCHULUNG FÜR KINDER

Im Rahmen des diesjährigen Mottos des Kindersicherheitstages der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V., das „Kinder und Tiere. Sicher geht das!“ lautete, fand am 24. November 2015 unsere Schulung für Kinder zum Thema „Sicherer Umgang mit Hunden“ statt. Mit dieser „Hundepass-Schulung“ fördern wir das maximal sichere Zusammenleben von Kindern und Hunden.

Viele Kinder lieben Tiere und bauen schnell eine Beziehung zu ihnen auf. Insbesondere der Umgang mit Hunden stellt eine wertvolle Erfahrung für Mädchen und Jungen dar: Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Fürsorge zu tragen und verlässlich zu agieren. Aus unserer Arbeit kennen wir die positive Kraft, die aus der Beziehung von Kindern zu Hunden wachsen kann. Besonders sichtbar wird dies etwa im Falle von Assistenzhunden, an deren Ausbildung sich die Deutsche Kinderhilfe regelmäßig beteiligt.

In Deutschland werden jährlich 10.000 Kinder von Hunden gebissen (Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder). Dabei sind vor allem Kleinkinder gefährdet, weil sie einerseits durch ihre altersbedingten, hektisch wirkenden Bewegungen ungewollt den Jagdinstinkt von Hunden wecken oder diese zu Verteidigungsaktionen veranlassen. Andererseits werden Kinder aufgrund ihrer Größe häufiger im Kopfbereich verletzt oder zu Fall gebracht. Derartige Unfälle sind weitgehend vermeidbar: Kinder können den adäquaten Umgang mit Hunden erlernen, indem sie zum Beispiel darin geschult werden, die Körpersprache der Tiere zu lesen.

Vor diesem Hintergrund besuchten wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der Akademie für Assistenzhunde (AfA), am 24. November 2015 die Kinder des Kindergartens „Unterm Himmelszelt“ in Heilshoop (Schleswig-Holstein). Unser Ziel war es, den Jungen und Mädchen frühzeitig und in einer geschützten Umgebung beizubringen, auf sichere Art mit Hunden zu interagieren.



Dabei wollten wir ihnen sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen vermitteln und mögliche Gefahren veranschaulichen, ohne jedoch Ängste zu schüren.

Begleitet wurden wir an diesem Tag von den Hunden Alec, Elvis und Silver sowie deren fachkundigen Hundeführerinnen. Die Kindergartenkinder zeigten sich von Anfang an begeistert und neugierig. Auf spielerische Art lernten sie während unseres Aufenthalts die Grundzüge des richtigen Umgangs mit Hunden kennen: Die Deutung der Körpersprache der Vierbeiner, das ruhige und selbstbewusste Auftreten den Tieren gegenüber und die Verletzungsprävention.

In Deutschland werden jährlich 10.000 Kinder von Hunden gebissen. Derartige Unfälle sind weitgehend vermeidbar

Damit die Kinder die erlernten Verhaltensregeln noch lange in Erinnerung behalten, bekamen sie am Ende der Schulung nicht nur feierlich eine Urkunde – den „Hundepass“ – überreicht, sondern durften auch die Broschüre „Kinder und Tiere. Sicher geht das!“ der BAG Mehr Sicherheit für Kinder mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns über einen spannenden und lehrreichen Tag im Kindergarten „Unterm Himmelszelt“ und darüber, mit unserer Schulung einen Beitrag zur effektiven Unfallprävention bei Kindern geleistet zu haben. Bei unserem Kooperationspartner, der Akademie für Assistenzhunde, möchten wir uns noch einmal für den engagierten und kompetenten Einsatz bedanken.

DER BUNDESWEITE VORLESETAG

Eine Initiative von **DIE ZEIT, STIFTUNG LESEN** und **DEUTSCHE BAHN STIFTUNG**



Alljährlich im November nimmt die Deutsche Kinderhilfe am größten Vorlesefest Deutschlands, dem Bundesweiten Vorlesetag, teil. Initiatoren des Vorlesetages sind die überregionale Wochenzeitung DIE ZEIT, die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung. Gemeinsam mit einem umfangreichen Partnernetzwerk und zahlreichen ehrenamtlichen VorleserInnen verfolgen die Initiatoren eine wichtige Mission: Sie wollen Kinder für das „Abenteuer Lesen“ begeistern und Sprach- und Lesekompetenzen spielerisch fördern.

Am 20. November 2015 führten wir erstmals gemeinsam mit Verena Bentele, der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, sowie Vertretern der Aktion Frühkindliches Hören zwei Lesungen in der inklusiven Heinrich-Zille-Grundschule in Berlin durch. Mit unserem Engagement wollten wir nicht allein Kinder zum Lesen anregen, sondern zugleich ein Zeichen im Dienste der Inklusion setzen. Ihre eigene Motivation für die Teilnahme begründete Verena Bentele wie folgt: „Geschichten zu erzählen und erzählt zu bekommen ist ein uraltes Bedürfnis von uns Menschen. Wir tragen durch Geschichten Wissen weiter, drücken Emotionen aus und wecken Kreativität. Jedes Kind sollte unbedingt Zugang zu Geschichten haben – durch einen Vorleser, durch Bücher in Blindenschrift oder Geschichten in Gebärdensprache oder in leichter Sprache. Als studierte Germanistin bin ich selbst begeisterte Leserin. Daran haben sicher meine Eltern einen großen Anteil. Dieses Vergnügen gebe ich gerne weiter.“

Verena Bentele, die selbst von Geburt an blind ist, las einer Gruppe von Schulkindern mit und ohne Behinderung aus den Büchern „Das schwarze Buch der Farben“ (Menena Cottin/Rosana Faria bei FISCHER KJB) und „Piggeldy und Frederick“ (Elke Loewe bei Ravensburger) vor. Das

erstgenannte Buch thematisiert das Erlebbar-Machen von Farben über andere, nicht visuelle Sinneswahrnehmungen: So werden Gerüche, Geschmäcker und Beschaffenheiten von Farben beschrieben; reliefartige Darstellungen lassen sich von blinden und nicht blinden Lesern gleichermaßen ertasten. Für viele der Kinder war es faszinierend zu erleben, wie Verena Bentele die in Blindenschrift geschriebenen Bücher Zeichen für Zeichen erfüllte. Erfrischend aufgeschlossen stellte sich die Politikerin und zwölffache Gewinnerin Paralympischen Goldes den Fragen der Kinder. Als Experten für die Förderung von Kindern mit angeborener Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit nahmen Gudrun Fischer und Prof. Dr. Rainer Schönweiler am Vorlese-Event teil.

Gudrun Fischer ist die Leiterin des Landesförderzentrums für den Förderschwerpunkt „Hören“ Mecklenburg-Vorpommern und Stellvertretende Vorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen e. V., während Professor Schönweiler die Position des Leiters der Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, bekleidet und als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e. V. fungiert. Beide, die überdies auch Mitglieder der Aktion Frühkindliches Hören sind, verdeutlichten den Zusammenhang von Hörvermögen und Sprachkompetenz. Prof. Dr. Rainer Schönweiler erklärte dazu: „Nur, wenn angeborene und auch nach der Geburt entstandene Schwerhörigkeiten rechtzeitig entdeckt und zum Beispiel mit Hörgeräten behandelt werden, können die betroffenen Kinder weitgehend normale sprachliche Fähigkeiten erwerben, die es ihnen erlauben, beim Vorlesen zuzuhören, den Sinn zu erfassen und am Inhalt Freude zu empfinden. Diese Fähigkeiten und positiven Erfahrungen sind die Voraussetzung dafür, nach der Einschulung Lesen und Schreiben zu lernen und das Erlernte durch Freude am Lesen zum Beispiel von Büchern weiter zu trainieren.“

Um die Lesefreude in der Adventszeit noch zu steigern, überreichten wir den Kindern zum Abschluss der gemeinsamen Leserunde Pixi-Adventskalender mit 24 weiteren tollen Geschichten. Für die kostenfreie Bereitstellung der Kalender danken wir noch einmal ganz herzlich dem CARLSEN Verlag, der uns nun bereits das dritte Jahr in Folge auf diese Weise beim Vorlesetag unterstützte.

Wir alle freuen uns außerdem sehr darüber, dass Verena Bentele für dieses Jahr ihre erneute Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag zugesagt hat. Auch für die Deutsche Kinderhilfe wird die Förderung der Sprach- und Lesekompetenz weiterhin ein wichtiges Thema bleiben – damit noch mehr Kinder beim „Abenteuer Lesen“ neue spannende Welten entdecken und für ihr Leben lernen können.



UNSERE WERTVOLLSTE LIEFERUNG IST ZUVERSICHT.

Unsere rund 480.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in mehr als 220 Ländern der Welt. Wir übernehmen Verantwortung und engagieren uns für eine bessere Welt mit Programmen für Umweltschutz (GoGreen), Katastrophenhilfe (GoHelp) und Bildungsförderung (GoTeach). Damit helfen wir vor Ort und eröffnen vor allem neue Perspektiven.

dpdhl.de/verantwortung



**Deutsche Post DHL
Group**

Diabetes-Beratung anlässlich des

„WELTDIABETES-TAG 2015“

Wie in unserem vergangenen Jahresbericht angekündigt, plante die Deutsche Kinderhilfe für das Jahr 2015 eine intensivere Beschäftigung mit der häufigsten Stoffwechselerkrankung im Kindesalter: Diabetes.

Deutschland nimmt bei der Zahl der Diabetes-Kranken europaweit inzwischen den ersten Platz ein. Die dadurch verursachten Gesundheitskosten belaufen sich Schätzungen des „Deutschen Gesundheitsberichts Diabetes 2015“ zufolge auf beachtliche 21 Milliarden Euro pro Jahr. Die Politik ist daher dringend gefordert, in puncto Diabetes-Früherkennung, -Prävention, -Aufklärung und -Versorgung stärker aktiv zu werden. Zahlreiche Diabetes-Fachverbände postulieren in diesem Zusammenhang eine national einheitliche Strategie zur Diabetes-Bekämpfung.

Auch die Zahlen der von Diabetes betroffenen Kinder sind dramatisch: So leiden nach Angaben von „Diabetes News“ fast 95 Prozent von ihnen (30.000 Kinder und Jugendliche) unter Diabetes des Typs 1. Dabei handelt es sich in der Regel um eine angeborene Autoimmunerkrankung, die sich meist nach einigen Jahren erstmals in der Kindheit zeigt.

Typ-1-Diabetes verlangt in der Regel nach einer Insulintherapie und bringt insofern weitreichende Konsequenzen für das Leben der Betroffenen mit sich. Nach Angaben der „Deutschen Diabetes Hilfe“ kommen etwa 5000 an Diabetes Typ 2 erkrankte Kinder und Jugendliche hinzu – bei steigender Tendenz. Auslöser für letzteren Diabetes-Typ sind, neben einer erblichen Komponente, unter anderem Übergewicht und Bewegungsmangel. Die eigene Lebensführung hat somit einen nachhaltigen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, an Diabetes Typ 2 zu erkranken. Aus diesem Grund setzt sich die Deutsche Kinderhilfe mit Nachdruck für die Prävention in diesem Bereich ein. Durch eine gesunde Lebensweise, ausgewogene Ernährung und viel Bewegung kann das Diabetes-Risiko für Kinder von Anfang an minimiert werden.

Anlässlich des „Weltdiabetestag“, der jährlich am 14. November begangen wird, boten wir in Zusammenarbeit mit dem Diabetologen Dr. Hans-Jürgen Ziegelasch erstmals eine medizinische Beratung zum Schwerpunkt „Diabetes im Kindes- und Jugendalter“ an. Die Adressaten unseres Angebots waren erkrankte Kinder und Jugendliche und deren Familien sowie alle weiteren Interessenten. Sie alle waren aufgefordert, am 3. November 2015 ihre Fragen, Sorgen oder Ängste rund um das Thema Kinderdiabetes per E-Mail an expertenberatung@kindervertreter.de zu richten. Dr. Hans-Jürgen Ziegelasch stand den Betroffenen mit kompetentem Rat zur Seite.

Durch eine gesunde Lebensweise, ausgewogene Ernährung und viel Bewegung kann das Diabetes-Risiko für Kinder von Anfang an minimiert werden.



Um möglichst viele tatsächliche und potenzielle Betroffene und deren Angehörige zu erreichen, hatte unser Team für Öffentlichkeitsarbeit den Beratungstermin im Vorfeld intensiv beworben. Zu diesem Zweck wurde unter anderem eine Pressemitteilung an diverse Medien, zahlreiche Betroffenen- und Fachverbände sowie Organisationen aus dem Gesundheitsbereich versandt. Die Resonanz auf unseren Beratungstag war groß; das Feedback fiel durchweg positiv aus. Um auch Sie an den Erkenntnissen der Beratung teilhaben zu lassen, möchten wir an dieser Stelle die eingegangenen Fragen aus der Bevölkerung und die dazugehörigen Antworten Dr. Ziegelaschs noch einmal wiedergeben. Alle Fragen und Antworten finden Sie auch auf unserem Blog unter www.kindervertreter.de/blog

Mein Sohn (12) trinkt seit einigen Monaten sehr, sehr viel, zeitweise vier bis fünf Liter am Tag. Jetzt habe ich gelesen, das könnte ein Zeichen für Diabetes sein. Stimmt das? Oder könnte es auch die Pubertät sein?

Dr. Ziegelasch: Auf jeden Fall muss bei Ihrem Sohn an eine Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) gedacht werden. Hier wäre der erste Ansprechpartner ein Kinderarzt, der die weiteren Untersuchungen, z. B. einen Glukose-Belastungstest, veranlasst. Es gibt auch andere endokrine (Drüsen-) Erkrankungen, die mit vermehrtem Durst einhergehen. Ihr Arzt wird diese ausschließen. Natürlich gibt es gerade in der Pubertät auch bestimmte Angewohnheiten, die von den Freunden übernommen werden.

Mich interessiert, wie ein Diabetes-Hund erkennen kann, ob ein Kind Zuckerprobleme hat. Und zahlt so etwas die Krankenkasse?

Dr. Ziegelasch: Nach neuesten Studien können Hunde eine abfallende Sauerstoff-Sättigung im Blut, die auftritt, wenn der Blutzucker unter 70 mg/dl abfällt oder über 170 mg/dl ansteigt, wahrnehmen (beim betroffenen Patienten ändert sich die Atemgeschwindigkeit, die die Hunde wahrnehmen können) und so ihr Herrchen bzw. Frauchen etwa durch Anstupfen warnen. Auch bei drohenden epileptischen oder Asthma-Anfällen fällt die Sauerstoff-Sättigung im Blut ab und die Hunde können dies wahrnehmen. Nähere Auskünfte gibt das Deutsche Assistenzhund-Zentrum (Holzhauser Str. 177 in 13509 Berlin). Bei wiederholten schweren Hypoglykämien eines Typ-1-Diabetikers und erfolglosem Hypo-Wahrnehmungstraining können gesetzliche Krankenkassen die Kosten für einen Hypo-Hund übernehmen.

Was ist der Unterschied zwischen Typ-1- und Typ-2-Diabetes?

Dr. Ziegelasch: Es gibt eine ganze Menge von Unterschieden. Hier nur einige:

- Ein **Typ-1-Diabetes** ist eine sogenannte Autoimmunkrankheit, das heißt, es werden Antikörper gegen die insulinproduzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse (= Betazellen) gebildet, die diese zerstören. Sind nur noch 15 Prozent der aktiven Betazellen vorhanden, treten plötzlich typische Symptome auf: Häufiges Urinlassen, Durst, zunehmende Schlappeheit, deutliche Gewichtsabnahme. Hier muss innerhalb von wenigen Wochen gehandelt werden, weil sonst ein diabetisches Koma mit Bewusstseinsverlust droht. Betroffen sind meist Kinder und junge Menschen, aber auch bei einem alten Menschen kann sich ein Typ-1-Diabetes (bezeichnet als „LADA“, „Latent Autoimmune Diabetes in Adults“) manifestieren.
- Der **Typ-2-Diabetiker** hat eine deutliche Heredität (die Anlagen werden vererbt), er durchläuft meist eine symptomfreie Zeit von zehn bis fünfzehn Jahren, in der die Entwicklung zum Diabetes einigermaßen sicher nur durch einen Zuckerbelastungstest in einer Diabetes-Schwerpunktpraxis diagnostiziert werden kann. Es ist aber wichtig, dieses Vorstadium zu erkennen, weil hier bereits durch teils erhöhte Blutglukose-Werte die insulinproduzierenden Betazellen zerstört werden können (Forschungsergebnisse des Bochumers Prof. Dr. Juris Jendrik Meier). Die Insulinproduktion ist durch das meist vorhandene Übergewicht, die erhöhten Blutfette, die erhöhte Blutgerinnung, erhöhte Harnsäure im Blut, den erhöhten Blutdruck und den oft vorhandenen Bewegungsmangel eingeschränkt (sogenannte Insulinresistenz). Hinzu kommt eine eingeschränkte Wirkung des Dünndarm-Hormons GLP-1, die unter anderem zu einer leichteren Gewichtszunahme, einer verminderten Insulinausschüttung bei erhöhten Blutzuckerwerten und einer verstärkten Bildung des den Blutzucker erhöhenden Hormons Glukagon führt – also insgesamt ein sehr komplexes Geschehen. Hier kommt es darauf an, die Faktoren, die zur Insulinresistenz führen, rechtzeitig anzugehen.

Wir danken Dr. Hans-Jürgen Ziegelasch ganz herzlich für sein Engagement!

Diabeteskranke Kinder müssen heute bei entsprechender Therapie und Lebensführung keine Einbußen in ihrer Lebenserwartung hinnehmen. Die Deutsche Kinderhilfe möchte einen Beitrag dazu leisten, dass betroffene Kinder ein langes Leben mit möglichst geringen Einschränkungen führen können. Unsere Mission: Der Diabetes-Epidemie muss mit gesunder Ernährung, ausgiebiger Bewegungsförderung und der Bekämpfung von Übergewicht und Adipositas endlich entschlossen entgegen gewirkt werden. Auf dem Spiel steht nicht weniger als die Gesundheit unserer Kinder und damit auch zukünftiger Generationen. Aus diesem Grund werden wir uns auch in Zukunft für folgende Forderungen starkmachen:

- **Ausgiebige Bewegungsförderung**, sodass sich Kinder in Kitas und Schulen mindestens eine Stunde am Tag intensiv bewegen können.
- Die Einführung **verbindlicher Qualitätsstandards für die Kita- und Schulverpflegung**, wie sie beispielsweise von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) entwickelt wurden
- Die verpflichtende **Einführung des Unterrichtsfachs „Ernährungskunde“** mit integrierten Kochkursen und Lebensmittelkunde an Grund- und weiterführenden Schulen, damit Kinder Ernährungskompetenz ebenso erlernen können wie das Schreiben und Rechnen
- Eine **Lenkungssteuer / Zucker-Fett-Steuer**: Besteuerung adipogener Lebensmittel, verbunden mit einer gleichzeitigen steuerlichen Entlastung gesunder Lebensmittel
- Die **Regulierung von Werbung und Marketing** für gezielt an Kinder und Jugendliche gerichtete ungesunde und Übergewicht fördernde Lebensmittel



Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. **B.A.H.**
beraten • analysieren • handeln

Vorsorge und Entwicklung: AUSBLICK AUF UNSER ENGAGEMENT 2016

Jedes Kind in Deutschland muss die gleiche, beste Chance auf Bildung und eine optimale Entwicklung erhalten: Dafür setzen wir uns auch in diesem Jahr unverändert mit ganzer Kraft ein. In 2016 werden uns dabei vor allem die Themen Gesundheitsvorsorge, Bildung und Medienkompetenz beschäftigen. Aber auch bei der Vermeidung von Unfällen im Kindesalter zeigt die Deutsche Kinderhilfe Einsatz mit Aufklärungsarbeit, die Leben retten kann. Unsere wichtigsten Kampagnen und Projekte 2016 aus dem Bereich „Vorsorge & Entwicklung“ stellen wir Ihnen nachfolgend in der Zusammenfassung vor.

IM FOKUS: GESUNDHEITSVORSORGE, ERNÄHRUNG UND BEWEGUNG

Wir wollen uns 2016 mit Nachdruck für die Etablierung gesunder Lebensstile bereits im Kindesalter starkmachen. Neben unserem Einsatz in Sachen gesunder Ernährung und frühkindlicher Bewegungsförderung bleibt auch die Kampagne zum Universellen Neugeborenen-Hörscreening (UNHS) fester Bestandteil unserer Agenda.

Aktion Frühkindliches Hören: Universelles Neugeborenen- Hörscreening

In Zusammenarbeit mit der Aktion Frühkindliches Hören, die bei der Deutschen Kinderhilfe angesiedelt ist, werden wir 2016 unser Engagement für das Universelle Neugeborenen-Hörscreening fortführen. Dabei geht es darum, durch frühestmögliche und lückenlose Diagnostik und Förderung bessere Bedingungen für Kinder mit angeborener Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit zu schaffen. Für das Jahr 2016 planen wir weitere gemeinsame politische Aktivitäten zum Erreichen der folgenden Zielsetzungen:

- die Sicherstellung der **Finanzierung der Hörscreening-Zentralen**
- die Verbesserung der **datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen** des UNHS
- die bundesweit flächendeckende Einrichtung **hörgeschädigtenpädagogischer Frühförderinstitutionen**

Vor diesem Hintergrund haben wir bereits jetzt wirkungsvolle Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu gehört die Ausarbeitung eines Entwurfs zur Verbesserung der datenschutzrechtlichen Grundlagen des UNHS, der nach seiner Fertigstellung den politischen Verantwortlichen übergeben werden soll. Auch die Akquise eines prominenten Botschafters für das Projekt ist für 2016 angedacht.

Aufklärungsarbeit zur Förderung der Impfkzeptanz



Impfungen zählen zu den wirksamsten Präventionsmaßnahmen, die der Medizin heute zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zur Verfügung stehen. In 2016 werden wir daher unseren Aufklärungsflyer „Prävention durch Impfen“, der sich insbesondere an Eltern richtet, überarbeiten und neu auflegen. Dieser soll sowohl einen Beitrag eines renommierten Immunologen als auch den aktuellen und ausführlichen Impfkalender gemäß den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts beinhalten. Wir freuen uns sehr, dass uns die Pfizer Pharma GmbH als Sponsor dabei unterstützen wird.

Bundesweite Weiterführung des Projekts „Terra Studies“

Unser Projekt „Terra Studies“ nutzen wir seit dem Frühjahr 2015 dazu, Kindern im schulpflichtigen Alter Basiswissen über eine gesunde und nachhaltige Ernährung zu vermitteln. Zu diesem Zweck führen wir mit den Kindern Exkursionen zum Beispiel auf Bio-Bauernhöfe durch. Nachdem die „Terra Studies“ im letzten Jahr in Berlin stattfanden, streben wir in 2016 an, „Terra Studies“-Exkursionen mithilfe von Sponsoren in weiteren Bundesländern abzuhalten. Eine erste Auswahl geeigneter Bauernhöfe wurde bereits getroffen.

Regulierung von Werbung für ungesunde Lebensmittel

Bereits seit geraumer Zeit kritisiert die Deutsche Kinderhilfe, dass ungesunde Lebensmittel nach wie vor gezielt an Kinder vermarktet werden dürfen. Wir wollen in diesem Jahr unser Engagement im Dienste einer gesunden Ernährung für Kinder und Jugendliche in Deutschland weiter intensivieren. Dazu planen wir unter anderem die folgenden Maßnahmen, die allesamt darauf abzielen, Familien die Entscheidung für eine gesunde Ernährungsweise zu erleichtern:

- Öffentlichkeitsarbeit für die Einführung einer leicht verständlichen Lebensmittelkennzeichnung in Form einer **Lebensmittelampel**: Die Lebensmittelampel bietet eine wertvolle Orientierungshilfe beim Erkennen kritischer Inhaltsstoffe in Nahrungsmitteln, aus der sich Empfehlungen hinsichtlich der Konsumhäufigkeit ableiten lassen.
- Öffentlichkeitsarbeit pro **Lenkungssteuer/Zucker-Fett-Steuer**: Die Besteuerung adipogener Lebensmittel, verbunden mit einer gleichzeitigen steuerlichen Entlastung gesunder Lebensmittel, schafft finanzielle Anreize zur Verbesserung der Ernährungsweise.
- Verteilung von **Lebensmittelampel-Aufklebern** für den Hausgebrauch: Die von der Deutschen Kinderhilfe geplanten Sticker erlauben es Familien, ihre eigenen Nahrungsmittel analog zur Verfahrensweise der Lebensmittelampel zu kennzeichnen – ein spielerischer Weg, gesundheitsförderliche Ernährung ins Bewusstsein zu rücken.

Bewegungsförderung für Kita- und Vorschulkinder

2015 hat die Deutsche Kinderhilfe gemeinsam mit Sportpädagogik-Experten den „Leitfaden für die altersgemäße Bewegungsförderung von Kindern im Kita- und Vorschulalter“ konzipiert. Im laufenden Jahr werden wir die Umsetzung und Verbreitung des Leitfadens weiter forcieren. Außerdem werden wir im Verbund mit kompetenten Partnern Aufklärungsarbeit zum Thema leisten und konkrete Aktionen zur frühkindlichen Bewegungsförderung umsetzen. Ziel dieses Engagements ist, schon im frühkindlichen Alter einen aktiven Lebensstil zu fördern und damit der steigenden Zahl an übergewichtigen und adipösen – und damit gesundheitlich gefährdeten – Kindern entgegenzuwirken.

IM FOKUS: BILDUNG

Im Bereich „Bildung“ beabsichtigen wir, dieses Jahr noch stärker für Inklusion und Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem einzutreten. So wollen wir erreichen, dass von Legasthenie und Dyskalkulie betroffene Kinder in Deutschland frühzeitiger und begabungsgerechter gefördert werden. In Zeiten der allgegenwärtigen Nutzung von Online-Medien muss zudem der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Förderung der Sprach- und Lesekompetenz

Die Deutsche Kinderhilfe möchte in 2016 verstärkten Einsatz zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern zeigen. Folgende Aktionen sind dazu geplant:

- Veröffentlichung des **bilingualen Buchs „Willkommen bei Freunden“** für Flüchtlingskinder in Deutsch und Arabisch in Kooperation mit Aylin Keller vom TALISA Kinderbuch-Verlag, dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband M-V e. V. und dem Deutschen Roten Kreuz Landesverband M-V e. V. Die Vorstellung der Neupublikation ist in zeitlicher Nähe zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April 2016 in einer Kita mit Flüchtlingskindern in Schwerin geplant.
- Organisation von Lesepatenschaften für Kinder: es werden bundesweit ehrenamtliche Personen akquiriert, die sich als Lesepaten bereiterklären, Kindern die Freude am Lesen zu vermitteln und ihre Sprach- und Lesekompetenz zu fördern. In Kitas, Schulen, weiteren Kindereinrichtungen, Bibliotheken oder sonstigen Leseorten werden die Paten den Kindern Geschichten vortragen oder mit ihnen gemeinsam lesen.
- Lesung anlässlich des **Bundesweiten Vorlesetags**, zu veranstalten in einer Schule oder sonstigen Kindereinrichtung und wiederum unterstützt durch Verena Bentele, die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen.

Kampagne „Bessere Bildungschancen für Kinder mit Legasthenie und/oder Dyskalkulie!“

Ende 2014 haben die Deutsche Kinderhilfe und der Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. (BVL) entschieden, gemeinsam eine Kampagne zur Etablierung besserer Bildungschancen für Kinder mit Legasthenie und/oder Dyskalkulie ins Leben zu rufen. Ziel der Kampagne ist es, Kindern mit Legasthenie und/oder Dyskalkulie eine frühzeitige und begabungsgerechte Förderung zukommen zu lassen. Im Jahr 2016 starten wir mit der erstmaligen Ausrufung des bundesweiten Aktionstags der Legasthenie und Dyskalkulie in die „heiße Phase“ der Kampagne, um die öffentliche Aufmerksamkeit für die Situation betroffener Kinder zu schärfen, damit ihnen endlich bessere Chancen auf ein gesundes, erfolgreiches und selbstbewusstes Leben ermöglicht werden.

Runder Tisch „Cybercrime/Medienkompetenz“

Der Themenkomplex „Internetsicherheit“ und „Kinder- und Jugendschutz in den neuen Medien“ hat die Deutsche Kinderhilfe bereits in der Vergangenheit intensiv beschäftigt. Mit dem Runden Tisch „Cybercrime/Medienkompetenz“ werden wir in diesem Jahr ein regelmäßig stattfindendes Experten-Forum zum Thema etablieren. Vierteljährlich wollen wir Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und anderen relevanten Gebieten einladen, um Positionspapiere zu erarbeiten oder aktuelle Diskussionen zu vertiefen.

IM FOKUS: UNFALLSCHUTZ

Als eine wesentliche Maßnahme zur Unfallprävention werden wir unser Engagement für das Projekt „Schwimmen für ALLE“ fortsetzen. In 2016 wird uns außerdem die Aufklärungsarbeit über Unfallgefahren für Kinder im häuslichen Umfeld beschäftigen, und wir werden uns dafür einsetzen, das Gefahrenbewusstsein von Kindern im Grundschulalter zu schärfen.

Das Projekt „Schwimmen für ALLE“

Ein großer Erfolg unseres Projekts „Schwimmen für ALLE“ bestand darin, dass sich nun alle Verantwortlichen dazu bekennen, dass die Finanzierung von Schwimmkurs-Gebühren keineswegs zwangsläufig von den finanziell schlechter gestellten Eltern der teilnehmenden Kinder oder von Sponsoren zu tragen ist, sondern die anfallenden Kosten durch das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) abgedeckt werden können.

Dieser Entwicklung entsprechend folgen wir mit „Schwimmen für ALLE“ ab sofort einer neuen Schwerpunktsetzung: Wir wollen zukünftig das Engagement der Deutschen Kinderhilfe auf die bundesweite Öffentlichkeits- und Organisationsarbeit konzentrieren. Ziel ist es, neue Kooperationspartner zu akquirieren und unsere Initiative über die Grenzen Berlins hinaus bekannt zu machen. Zusammen mit den neuen Kooperationspartnern werden wir zu diesem Zweck in die flächendeckende Öffentlichkeitsarbeit einsteigen, damit sozial und finanziell benachteiligte Eltern deutschlandweit über ihre Unterstützungsoptionen Kenntnis erlangen. Unsere Motivation indes bleibt von diesen Entwicklungen unberührt: Wir wollen, dass alle Kinder in Deutschland schwimmen lernen dürfen.



Aufklärungsarbeit über die Unfallgefahren im häuslichen Umfeld

Da sich die meisten Unfälle unter Kindern im häuslichen Bereich ereignen, werden wir unser Engagement in 2016 darauf lenken, Familien typische Unfallarten und Risikoquellen im eigenen Zuhause aufzuzeigen und ein entsprechendes Gefahrenbewusstsein zu schaffen. Mit unserer Aufklärungskampagne möchten wir Eltern von Kindern im Kleinkindalter dazu bewegen, in den eigenen vier Wänden vorbeugende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, bevor es zu Unfallverletzungen ihrer Kinder kommt.

Förderung des Gefahrenbewusstseins von Kindern

Die Deutsche Kinderhilfe möchte in diesem Jahr gezielt daran mitwirken, das Gefahrenbewusstsein von Kindern zu verbessern. Auch wenn ein erstes Gefahrenbewusstsein bereits im Alter von vier Jahren einsetzt, lernen Kinder erst ab dem achten Lebensjahr allmählich, Gefahren vorausschauend zu erkennen. Die Fähigkeit, durch bewusstes Handeln eine Gefahrensituation zu verhindern, entwickeln Kinder im Alter von neun bis zehn Jahren. Zur Förderung der Fähigkeit von Kindern, sich eigenständig vor Unfällen zu schützen, plant die Deutsche Kinderhilfe die Konzeption eines Multiple-Choice-Online-Tests für Viertklässler bzw. Kinder im Alter zwischen acht und zehn Jahren. Der Test soll die Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Gefahrensituationen konfrontieren und ihre Handlungskompetenzen abprüfen. Die Testergebnisse sollen die Kinder idealerweise im Anschluss mit ihrer Lehrerin, ihrem Lehrer, oder ihren Eltern diskutieren, um so für künftige Unfallgefahren besser gewappnet zu sein.

Der Test zur Schärfung des kindlichen Gefahrenbewusstseins soll auf der Website der Deutschen Kinderhilfe abrufbar sein. Außerdem wollen wir Grundschulleiter/-innen proaktiv dazu auffordern, den Test in ihren vierten Klassen durchzuführen.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen!

R. Bentele
Ihr Rainer Becker

AKTION KINDERLACHEN

Definition und Einsatzbereiche

Vor Ort, schnell und unbürokratisch: So helfen wir mit der Aktion Kinderlachen dort, wo Unterstützung unmittelbar benötigt wird. Dabei sind die Anlässe und Einsatzzwecke vielfältig. Sie reichen von tragischen Einzelschicksalen über Projekte der Jugendarbeit bis hin zu Betroffenenverbänden. Häufig wenden sich auch Privatpersonen mit Hilfesuchen an uns.

Damit wir weiter ohne viel bürokratischen Aufwand für Kinder, Jugendliche und ihre Familien da sein können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen: Schon jetzt stehen uns viele Bürgerinnen und Bürger bei unserer Arbeit zur Seite.

Machen Sie mit: Auch Sie können sich aktiv in Ihrer Region engagieren – einfach im Rahmen Ihrer Zeit und Möglichkeiten. Ob die Initiierung eines eigenen Projekts, die Mitarbeit an bestehenden Projekten oder die finanzielle Förderung: Ihr Einsatz zählt – und sorgt in jedem Fall dafür, dass es Kindern und Familien in Deutschland besser geht.

Die Aktion Kinderlachen unterstützt u.a.:

- in Not geratene Familien
- Schulsozialprojekte
- Kinder- und Jugendeinrichtungen

So finanziert sich die Aktion Kinderlachen:

- Sponsorengelder
- projektbezogene Aktionsmaßnahmen
- nicht projektbezogene Spendeneinnahmen (z. B. Jubiläums-Spenden)
- Einmalspenden engagierter Bürgerinnen und Bürger

Werden Sie Aktiver Kindervertreter! Gerne informieren wir Sie persönlich: unter Tel. 030 24342940 oder per E-Mail an info@kindervertreter.de



Aktion Kinderlachen: PROJEKTE UND EINSATZBEREICHE 2015

Die Aktion Kinderlachen der Deutschen Kinderhilfe hilft dort, wo Unterstützung unmittelbar benötigt wird: vor Ort, schnell und unbürokratisch. So haben wir in der Vergangenheit bereits vielen Familien, Kitas, Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen wichtige Hilfeleistungen bieten können.

Die Aktion Kinderlachen unterstützt die Initiative Hood Training



Im Rahmen unserer Aktion Kinderlachen haben wir im letzten Jahr die Bremer Initiative Hood Training bei ihrer anspruchsvollen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen finanziell mit einer Summe von 1000 Euro unterstützt.

Das Angebot von Hood Training richtet sich an junge Menschen, die Sport als konstruktives Ventil für den Umgang mit Aggressionen und Frust kennenlernen möchten. Insbesondere will das Projekt Jugendlichen aus sogenannten sozialen Brennpunkten helfen, sich durch Sport, Kunst und Musik selbst zu finden, Respekt zu lernen und sich in die Gesellschaft zu integrieren.

Seit 2010 bietet das Team von Hood Training Kindern und Jugendlichen in Bremen zu diesem Zweck die Möglichkeit, an kostenfreien Projekten und Workshops teilzunehmen. Hood Training selbst beschreibt treffend, was gemeinsam erreicht werden soll: „Die Jugendlichen direkt an der Basis – Schule und Straße – abzuholen und ihnen das Wissen zu vermitteln, neue Wege zur Konfliktlösung zu finden, um dadurch Gewalt zu vermindern.“ Das engagierte Team von Hood Training setzt sich aus Übungsleitern, Pädagogen, Trainern, Ehrenamtlichen und Künstlern zusammen. Sie alle verbindet das Anliegen, jungen Menschen positive Perspektiven für ihre Zukunft zu eröffnen.

Wir wünschen Daniel Magel, dem Hauptverantwortlichen und Gründer von Hood Training, sowie seinem gesamten Team für die Zukunft weiterhin viel Erfolg bei dieser wichtigen Aufgabe!

Weitere Förderprojekte

Die Aktion Kinderlachen der Deutschen Kinderhilfe hilft dort, wo Unterstützung unmittelbar benötigt wird: Vor Ort, schnell und unbürokratisch. Hood Training ist exemplarisch dafür, wie wir uns für Kinder in Deutschland einsetzen und ist zugleich nur eines von vielen Beispielen unseres Engagements. So haben wir in der Vergangenheit bereits zahlreichen Familien, Kitas und Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen wichtige Hilfeleistungen bieten können. Im Jahr 2015 hat die Aktion Kinderlachen unter anderem hier geholfen:

- Die Deutsche Kinderhilfe unterstützte in Zusammenarbeit mit dem Verein Mobil mit Behinderung e. V. zwei Familien mit schwerbehinderten Kindern bei der Finanzierung neuer behindertengerechter Fahrzeuge. Die Anschaffung der Fahrzeuge ermöglicht es den Familien, ihren Alltag wesentlich mobiler und damit selbstbestimmter zu gestalten.
- Zwei Kinder, die aufgrund ihrer Behinderungen eine ärztliche Empfehlung für Therapeutisches Reiten erhalten hatten, unterstützten wir durch die Finanzierung dieser wichtigen Therapie. Leider lehnen die Krankenkassen hier weiterhin eine Kostenübernahme ab. Wir hoffen, dass in Zukunft diese nachgewiesene wirksame Therapieform wieder in voller Höhe von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert werden wird.
- Einem schwerstkranken alleinerziehenden Vater konnten wir bei der Einrichtung des Kinderzimmers und der Anschaffung von Kleidung für seinen zwölfjährigen Sohn behilflich sein. Die Kirchengemeinde des Vaters hatte uns auf diesen Fall aufmerksam gemacht und ein Spendenkonto für die Kleinfamilie eingerichtet.

Wollen auch Sie die Aktion Kinderlachen unterstützen und Kindern ein Lächeln schenken? Wir freuen uns über Ihre Spende auf unser Konto IBAN: DE34100205000003247008, BIC: BFSWDE33BER, Verwendungszweck: Aktion Kinderlachen.

Viele Vereine und Initiativen werden von uns regelmäßig in ihrer Arbeit gefördert. Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Beispiele aus dem Jahr 2015 vorstellen:

- Das **Galli Theater Berlin** wurde von uns mit 350 Euro bezuschusst. Durch die Spende erhielt eine Schulklass die Möglichkeit, das ernährungspädagogisch wertvolle Theaterstück „Adi und Posi“ zu besuchen.
- Das **Projekt „Tigerherz ... wenn Eltern Krebs haben“** des **Universitätsklinikums Freiburg** förderten wir mit einer Summe von 800 Euro. Hier wird Kindern an Krebs erkrankter Eltern direkt und vor Ort psychologisch geholfen – in Einzel- oder Gruppengesprächen, aber auch im gemeinsamen, kreativen Arbeiten.
- Der **Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.** veranstaltete im Mai 2015 wieder seinen jährlichen Freundschaftslauf, zu dessen Ausrichtung wir wie auch in den vergangenen Jahren mit 500 Euro beitrugen.
- Schon der Volksmund weiß, dass Lachen „die beste Medizin“ ist. Seit über 20 Jahren haben sich auch in Deutschland Clowns-Visiten auf Kinderstationen in Krankenhäusern etabliert, um die Kinder für kurze Zeit von ihrer schwierigen Situation abzulenken. Seit April 2015 unterstützen wir den **Verein Kölner Klinikclowns e. V.** monatlich mit 250 Euro. Damit möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass die Kölner Klinikclowns auch zukünftig ihre schöne, aber auch schwere Arbeit verrichten können.
- Der **Bundesverband Neurofibromatose e. V.** erhielt von uns 2015 – wie bereits in den letzten Jahren – 2400 Euro zur Durchführung seines jährlichen Feriencamps. Unter der Diagnose Neurofibromatose werden Erbkrankheiten zusammengefasst, die verschiedenste Veränderungen und Symptome verursachen. Betroffene Kinder haben in aller Regel einen langen Leidensweg hinter sich. In den Feriencamps wird es ihnen ermöglicht, ihre Erkrankung für kurze Zeit zu vergessen und ganz Kind zu sein.
- Dem **Evangelischen Familienzentrum FACE** in Berlin konnten wir wieder bei der Durchführung der Streetsoccer-Trainings und -Turniere unterstützend zur Seite stehen. Wie bereits mehrfach übernahm die Deutsche Kinderhilfe die Honorare für Trainer und Betreuer. 2015 finanzierten wir außerdem die Anschaffung einer Hüpfmatratze für die Jungen und Mädchen des Familienzentrums.
- Der **Mädchennotdienst Wildwasser**, die **Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e. V.**, musste die Mädchenzimmer in der **Wohngruppe „Donya“** dringend renovieren und neu einrichten. Hier konnten wir mit einem finanziellen Zuschuss in Höhe von 1300 Euro behilflich sein. Wir hoffen, dass sich die Mädchen in ihrer neu gestalteten Umgebung wohlfühlen werden.
- Anlässlich des **Weltkindertages** am 20. September 2015 veranstaltete die Deutsche Kinderhilfe für die Kinder des **Vereins Kindeswohl-Berlin e. V.** ein kunterbuntes Kinderfest. Zum vielseitigen Tagesprogramm gehörten neben musikalischen Elementen auch wohldosierte und kindgerechte Bildungseinheiten: Bei unserem Computerspiel „Luca und ein verhängnisvoller Sommer“ lernten die jungen Gäste mit viel Spaß in Sachen Medienkompetenz dazu, während beim „Parcours der Sinne“ Tast-, Geruchs- und Geschmackssinn der Kinder gefordert waren.
- Zu Weihnachten hat das Team der Deutschen Kinderhilfe die **Klinik für seelische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter des St. Joseph Krankenhauses Berlin-Tempelhof** besucht und deren kleine Patientinnen mit Weihnachtssüßigkeiten bedacht. Schwester Agnes, die sich rührend um ihre Schützlinge kümmert, konnte sich über einen kleinen finanziellen Zuschuss für die Ausübung ihrer so wichtigen seelsorgerischen Tätigkeit freuen.

Aktion Kinderlachen: AUSBLICK AUF UNSER ENGAGEMENT 2016

Internationaler Kindertag 2016

Ähnlich wie im vergangenen Jahr will die Deutsche Kinderhilfe den Internationalen Kindertag am 1. Juni 2016 zum Anlass für eine lokale Aktion nehmen. Wir möchten dabei einer Schulklasse, Kita-Gruppe oder sonstigen Kindereinrichtung aus Berlin eine Freude bereiten.

Weltkindertag 2016

Anlässlich des Weltkindertages am 20. September 2016 wird sich die Deutsche Kinderhilfe im Zeichen des diesjährigen Mottos „Kindern ein Zuhause geben“ engagieren. Wir planen die aktive Teilnahme an einer der großen Veranstaltungen, die das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF gemeinsam in Köln und in Berlin veranstalten. Alternativ dazu werden wir eigenständig ein Kinderfest für Kinder in Fremdunterbringung organisieren.

Akademie für Assistenzhunde

Selbstverständlich werden wir in 2016 viele der bisher von uns geförderten Projekte weiter begleiten. Besonders hervorzuheben ist hier unsere beständige Zusammenarbeit mit der Akademie für Assistenzhunde. Damit in Zukunft möglichst viele beeinträchtigte Kinder von der Entlastung durch einen Assistenzhund profitieren können, hat die Deutsche Kinderhilfe gemeinsam mit der Akademie für Assistenzhunde einen Fonds eingerichtet. Die im Rahmen dieses Fonds gesammelten Gelder kommen ausschließlich Kindern, die einen Assistenzhund benötigen, sei es ein Diabetes-Warnhund oder ein Traumahund, zugute.

Mit unserer Aktion Kinderlachen wollen wir auch zukünftig einzelnen Kindern und ihren Familien sowie Kitas, Schulen und sonstigen Kindereinrichtungen in akuten Notsituationen helfen. Unsere Unterstützung wird sich dabei wie bisher nach der Bedarfslage des Einzelfalls richten und dementsprechend in materieller oder ideeller Form erfolgen.

Auch Sie können sich aktiv in Ihrer Region engagieren. Ob die Initiierung eines eigenen Projekts, die Mitarbeit an bestehenden Projekten oder die finanzielle Förderung: Ihr Einsatz zählt und sorgt in jedem Fall dafür, dass es Kindern und Familien in Deutschland besser geht. Wir stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung: telefonisch unter 030 - 24342940 oder per E-Mail an info@kindervertreter.de.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige ausgewählte Projekte vorstellen, zu deren Gelingen wir in diesem Jahr beitragen werden:



Gemeinsam mit Kati Zimmermann, Assistenzhunde-Trainerin und Geschäftsführerin der Akademie für Assistenzhunde, wird die Deutsche Kinderhilfe ein bedürftiges Kind mit Typ-1-Diabetes mit einem Diabetes-Warnhund ausstatten. Dabei übernehmen wir die Kosten für den Hund aus den Mitteln des Servicehundefonds. Kati Zimmermann zeichnet für die Ausbildung des Hundes verantwortlich, die ebenfalls anteilig aus dem Fonds bestritten werden wird.

Weihnachtsaktion 2016

Es hat bereits Tradition: Auch in diesem Jahr werden wir uns für unsere Weihnachtsaktion etwas Besonderes überlegen. Wir möchten noch nicht zu viel verraten. Nur eines sei gesagt: Sicherlich werden sich wieder bedürftige Kinder über eine Bescherung durch die Deutsche Kinderhilfe freuen.

Über unser Engagement können Sie sich stets aktuell auf unserer Website unter www.kindervertreter.de informieren. Abonnieren Sie dort unseren Newsletter und erfahren Sie alles über unsere neuen Projekte und Erfolge im Einsatz für Kinderschutz und Kinderrechte.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen!

R. Becker

Ihr Rainer Becker

ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT ALS WICHTIGE VORAUSSETZUNG FÜR PROJEKTARBEIT

Die Deutsche Kinderhilfe e. V. ist seit dem Jahr 2000 die einzige staatlich unabhängige Kinderhilfsorganisation in Deutschland. Durch unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit können wir uns stets unbeeinflusst für unser Ziel, ein kinderfreundlicheres, gerechteres und sozialeres Deutschland, einsetzen. Unser Anliegen ist gemeinnützig: Die Verbesserung der Situation von Kindern in Deutschland kommt der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit zugute.

Es ist die finanzielle Unterstützung unserer Spender und Sponsoren, die es uns erlaubt, Kinderinteressen und -rechte im öffentlichen und politischen Diskurs zu etablieren. Denn: Nur mithilfe kontinuierlicher Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit können wir die Sichtweisen unserer Gesellschaft ändern und die Rechte aller Kinder in Deutschland verbessern.

Die Kindervertreter der Deutschen Kinderhilfe wählen dabei bewusst den direkten Dialog mit der Bevölkerung: Wir initiieren Kampagnen und nutzen intensiv Messen und mediale Foren zur Aufklärung über Missstände. Das Denken muss sich ändern, damit sich die Gesellschaft ändert. Deshalb führen wir neben unserer konkreten Projektarbeit jährlich etwa 800.000 Aufklärungsgespräche auf Landes- und auf Bundesebene. Durch dieses ausgeprägte öffentliche Engagement war und ist es uns möglich, eine hohe Anzahl an Förderern zu gewinnen.

Die uns zur Verfügung gestellten Fördereinnahmen verwenden wir für die gemeinnützige Aufklärungs- und Lobbyarbeit sowie für Projektarbeit im Interesse notleidender Kinder. Einige unserer Projekte können Sie in diesem Jahresbericht kennenlernen, und auch unsere Website unter www.kindervertreter.de informiert Sie über zahlreiche Einsatzfelder der Deutschen Kinderhilfe.

Wege der Öffentlichkeitsarbeit

Zwei Instanzen sind bei der Deutschen Kinderhilfe für die Information der Bevölkerung verantwortlich: Der gemeinnützige Bundesverband der Deutschen Kinderhilfe kommuniziert zentrale Botschaften und Forderungen über die Medien sowie über Lobby-, Projekt- und Pressearbeit an die Menschen in Deutschland. Der nicht gemeinnützige Landesverband Deutsche Kinderhilfe NRW e. V. wirbt mithilfe umfangreicher und personell aufwendiger Öffentlichkeitsarbeit bundesweit Förderer an, deren Spenden und Sponsoring-Gelder die Arbeit der Deutschen Kinderhilfe erst möglich machen. Finanziert wird dies über die Mitgliedsbeiträge, wobei der Landesverband überschüssige Gelder an den Bundesverband weiterleitet.



Stimmen aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit

Um Ihnen einen authentischen Eindruck vom Alltag unseres Öffentlichkeitsarbeits-Teams zu verschaffen, haben wir uns einmal in den Redaktionsräumen der Deutschen Kinderhilfe umgehört. Folgendes hatten unsere Kolleginnen und Kollegen zu berichten:

- „Wir vom Team der Öffentlichkeitsarbeit sind eine Gemeinschaft und kommen mit Freude jeden Tag zur Deutschen Kinderhilfe, denn wir arbeiten schon sehr lange in dieser Konstellation zusammen. Daher sind unsere Informationsstände für uns wie kleine Familientreffen, bei denen wir gerne unsere gute und familiäre Stimmung weitergeben.“
- „Wir sind gerne in der Öffentlichkeitsarbeit für die Deutsche Kinderhilfe tätig, denn wir freuen uns, erfolgreiche Projekte und Kampagnen präsentieren und unsere Begeisterung teilen zu dürfen.“
- „Für unsere Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist jeder einzelne Kontakt wichtig, weil wir einen Gesinnungswandel in der deutschen Bevölkerung bewirken möchten. Dennoch ist uns bewusst, dass nicht alle Menschen über die gleichen Ressourcen verfügen. Deshalb bitten wir zum Beispiel Schüler, Studenten und Arbeitslose nicht um finanzielle Unterstützung, freuen uns aber gleichermaßen über deren Interesse an unserem Engagement.“



Unser Anspruch ist es, eine moderne Hilfsorganisation zu sein, die das zeitlose Ziel „Mehr Kinderschutz und Kinderrechte in Deutschland“ mit zeitgemäßen Mitteln im Bewusstsein der Gesellschaft verankert. Die bisherigen Ergebnisse unserer Arbeit zeigen uns, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. Wir haben viel erreicht und wollen auch in Zukunft weiterhin viel bewegen. Dafür engagieren wir uns jeden Tag: in der Projekt- wie in der Öffentlichkeitsarbeit, auf Landes- wie auf Bundesebene. Und immer: für ein kinderfreundlicheres Deutschland und eine bessere Zukunft für alle Kinder unseres Landes. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Oliver Becker ist das, was man „einen Bär von einem Mann“ nennt: Groß, stämmig und immer mal wieder auch mit dichtem, dunklem Bart zu sehen. Doch seine Augen verraten ihn: In dem Hünen steckt ein freundliches Wesen. Wenn er redet, ist schnell klar, dass er den Lausbuben-Schalk vergangener Tage nie ganz abgelegt hat. Das spüren auch die Kinder, die er trainiert.

Seit seinem siebten Lebensjahr betreibt Oliver Becker aktiv Kampfsport. Er hatte schon immer das Bedürfnis, für Schwächere einzutreten und ergriff folgerichtig den Beruf des Personenschützers, den er während seiner mehrjährigen Zeit bei der Bundeswehr erlernte. „Seit 1990 ist die Sicherheit nun mein Lebensweg“, resümiert Becker, der seitdem Personenschützer für eine Vielzahl von Klienten, unter ihnen auch einige Prominente, war und ist. Bei seiner Arbeit hat er stets auch die Familien seiner Klienten im Blick. So entwickelte er ein spezielles Sicherheitstraining für die Kinder gefährdeter Kunden: „Für mich war es wichtig, dass gerade diese Kinder lernen, wie sie sich vor Gefahren, zum Beispiel durch mögliche Entführer, schützen können und müssen.“

2003 kam es in Beckers Heimat Bremerhaven und in Niedersachsen zu Fällen von Kindesentführungen mit anschließender Tötung der Kinder. Diese schlimmen Ereignisse lösten bei Oliver Becker den Entschluss aus, seine Sicherheitstrainings möglichst vielen Kindern zugänglich machen zu wollen. Er entwickelte sein bisheriges Konzept weiter und ließ seine langjährigen Erfahrungen in ein strukturiertes und kindgerechtes Sicherheitsprogramm einfließen. Das SecuKids Sicherheitstraining war geboren und wird seither mit anhaltend großem Erfolg angeboten. „Mittlerweile dürften es einige Tausend Kinder sein, die an einem SecuKids-Kurs teilgenommen haben“, so Oliver Becker stolz.

„Das SecuKids-Konzept basiert nicht auf dem Erlernen von Kampfsporttechniken“, stellt Becker indes klar. „SecuKids ist ein Sicherheits- und kein Selbstverteidigungskurs.“ Die SecuKids-SicherheitstrainerInnen schulen die Kinder darin, auf die eigenen Gefühle zu achten und eigene Stärken zu erkennen. „Wir nennen es das Bauchgefühl“, führt Becker aus – und fasst sich dabei an den Bauch.

Es fällt auf, dass er viel mit Gestik und Mimik arbeitet. Das sei wichtig, erläutert Becker, denn „Kinder lernen in unserem Kurs auch, welche Wirkung Körpersprache auf andere hat und welche Folgen dies haben kann. Sie lernen auch, die Körpersprache anderer zu lesen.“ Daneben sollen die Kurseinheiten Kindern dabei helfen, eigene Gefühle wahrzunehmen und Vertrauen in ihre eigene Kraft und Stärke zu gewinnen. Die Kinder üben, intuitiv Gefahrensituationen zu vermeiden, indem ihnen einfache, aber wirksame Sicherheitsmechanismen beigebracht werden. Diese können sie im Ernstfall instinktiv zu ihrem eigenen Schutz abrufen. Die SecuKids-Kurse sind für Kinder ab fünf Jahren geeignet und folgen einem spielerischen Konzept, das den Mädchen und Jungen das Lernen und Behalten der Inhalte erleichtert. Auf das Schüren von Ängsten verzichtet Oliver Becker hingegen in seinen Kursen ganz bewusst: „Gefilmte Überraschungsangriffe oder Ernstfallproben gibt es bei uns nicht. Solche Szenarien bewirken das Gegenteil des eigentlich Beabsichtigten“, so Becker. „Sie können dazu führen, dass Kinder in tatsächlichen Gefahrensituationen überhaupt nicht mehr agie-

OLIVER BECKER:

Ein Aktiver Kindervertreter im Einsatz für mehr Kindersicherheit



Oliver Becker ist Personenschützer und Sicherheitsexperte. Seit mehreren Jahren engagiert er sich bei der Deutschen Kinderhilfe als Aktiver Kindervertreter, weil ihn unser Konzept und unsere Arbeit überzeugt haben. Über die Jahre ist so eine starke und wechselseitig vertrauensvolle Partnerschaft entstanden. Oliver Beckers Sicherheitstrainings für Kinder, SecuKids, haben wir mit unserem Siegel „Von Kindervertretern empfohlen“ ausgezeichnet. Von Beckers umfangreichen Erfahrungen profitieren die Kids in seinen Trainings ebenso wie wir als Deutsche Kinderhilfe.

ren.“ Im Kurs lernen Kinder stattdessen, Angst zu verstehen. „Angst ist ein wichtiger Beschützer. Kinder können lernen, sie zu nutzen, um sich selbst nicht in Gefahr zu bringen“, bemerkt Becker.

Derzeit baut Oliver Becker sein Kursangebot bundesweit aus. Ein Franchise-System kam für ihn dabei nicht infrage – ein eigenes Konzept musste her: „Nach zwei Jahren haben wir nun ein System geschaffen, welches eine hohe Qualität implementiert und den Partnern mit Rat und Tat zur Seite steht“, fasst Becker den Ist-Stand zusammen. Geplant ist, dass die sogenannten „SecuKids Stützpunktpartner“ gemeinsam mit der zentralen SecuKids-Koordinationsstelle in Berlin dafür verantwortlich zeichnen, dass Eltern und Kinder absolut transparente Strukturen erleben. Aus- und Fortbildungen aller SecuKids SicherheitstrainerInnen sind ebenso verpflichtend wie eine uneingeschränkte Identifikation mit dem Konzept zum Schutz von Kindern und der Marke SecuKids. Der erste SecuKids-Stützpunkt entsteht gerade in Paderborn und wird zuständig sein für den Bereich Ostwestfalen-Lippe.

Auch für seine weitere Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinderhilfe hat Oliver Becker große

Pläne: „Neben diversen Publikationen zu den verschiedenen Themen der Kinderrechte, Kindersicherheit und Präventionsarbeit, welche wir derzeit erarbeiten, werden wir noch weitere spannende Projekte wie ein Sicherheits-Camp für Kinder, Fortbildungen für Fachkräfte und gemeinsame Werbeaktionen durchführen. Die Deutsche Kinderhilfe bleibt auch in Zukunft ein starker Verein, der sich für die Kinder in unserer Gesellschaft einsetzt“, verspricht Becker.

Mit einem Funkeln in den Augen und einer Haltung, die meint: „Packen wir es an!“ – wir freuen uns darauf.



Die neue Art, nichts als Liebe zu spüren.

NEU



Dank bestem Komfort und Schutz spürt Ihr Baby nichts als Ihre Liebe. Die seidenweiche* Pampers® Premium Protection™ ist die erste und einzige Windel mit Magical Pods, absorbierenden Kanälen, die helfen, die Feuchtigkeit gleichmäßig zu verteilen, und somit für bis zu 12 Stunden Trockenheit sorgen. Jetzt auch in den Größen 4 und 5, damit Ihr Baby auch weiterhin nichts als Ihre Liebe spürt. * Enthält keine Seide.

Pampers
liebeschlaf&spiel

SPIELEND FÖRDERN UND BEGEISTERN

Die bunte Welt von Hasbro:
Qualität und jede Menge Spaß!



Spiele von Hasbro sind immer ein Volltreffer. Kinderspieleklassiker wie Doktor Bibber, Wer ist es?, Twister oder Looping Louie garantieren schnellen Spielspaß. Und wer hat noch nicht Monopoly, Cluedo, Tabu, Spiel des Lebens oder Trivial Pursuit gespielt?



Seit 60 Jahren
in aller Hände.

Wunderbar weich und
formbar unterstützt

Play-Doh Knete in besonderem
Maße die kindliche Feinmotorik.

Die kreativsten kleinen Knetkünstler
werden jährlich mit dem
Play-Doh Kindergartenpreis
ausgezeichnet.



Kindgerechte Rollenspiele mit großen Vorbildern. Helden beflügeln seit jeher die kindliche Fantasie und animieren, eigene Geschichten zu erfinden und im Spiel zu erleben. Egal, ob Transformers oder My Little Pony – die Helden von Hasbro bringen Kinderaugen zum Leuchten.



www.hasbro.de

© 2016 Hasbro. All rights reserved.

create
your inspiration